

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementpreis mit der wöchl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie der Frauen- und Jugendzeitung einschließlich Grünsender monatlich 90 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 3.—. Erhöht mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Gr. Zwingstraße 14. U. Tel. 3465.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Gr. Zwingstraße 14. Tel. 1769.
Verlagszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6spaltige Zeitspalte mit 20 Pf. berechnet, bei dreimonatiger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Berechnungszeit 25 Pf. Insete müssen bis spätestens 10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — **Telegramm-Adresse:** Dresdner Volkszeitung.

Nr. 63.

Dresden, Sonnabend den 16. März 1912.

23. Jahrg.

Au die Arbeiterschaft Deutschlands!

Partei- und Gewerkschaftsmitglieder!

Seit Jahren wartet die Reaktion auf den günstigen Augenblick, das Koalitionsrecht der Arbeiter zu vernichten. Im Bergarbeiterstreik in Mansfeld im Jahre 1909 wurde die Massenmacht requiriert, um mittels Säbel und Maschinengewehren den Widerstand der Bergleute im Blute zu erstickten.

In **Mosbützel** wurde vor zwei Jahren anlässlich eines unbedeutenden Streiks ein Massenaufgebot von Polizei vorgenommen, um die angeblich gefährdete Ordnung wiederherzustellen. Viel mehr wurde aber die Aufregung in der Bevölkerung gesteigert.

Friedliche Bürger hatten unter den Ausschreitungen mehrerer Polizeibeamten schwer zu leiden und ein vollkommen unschuldiger fiel dem Polizeisäbel zum Opfer.

Der Ausfall der Reichstagswahl war für die Reaktion ein neues Signal zur Einleitung eines Kesseltreibens gegen das Koalitionsrecht der Arbeiter. Im sächsischen Landtag, in der Hamburger Arbeiterschaft und vor einigen Tagen im preussischen Herrenhause wurde die Beschränkung des Koalitionsrechts verlangt unter dem Vorwande, die Arbeitswilligen zu schützen. So vergeht kein großer Streik der Arbeiter, der die Scharfmacher nicht veranlaßt, Angriffe auf das Koalitionsrecht der Arbeiter zu richten.

Die preussische Regierung, gestützt durch das Reichsamt des Innern, hat den den Bergarbeitern im Ruhrgebiet ausgebrochenen Streik zum vollkommenen Anlaß genommen,

Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

den Wünschen der Reaktion nachzukommen. Sie hat zunächst Polizei und Gendarmen in großer Zahl in das Ruhrgebiet geschickt und schließlich ein großes Militäraufgebot folgen lassen. Erst nach diesen Maßnahmen ist es hier und da zu den von den Arbeitserfinden ersehnten Störungen der Ruhe gekommen. Die Bergleute hatten den Aufrufen der in Betracht kommenden Organisationen Folge geleistet: Sie haben Ruhe und Ordnung bewahrt. Sie werden auch trotz der ausbreitenden Wirkungen, die die Ueberflutung des Streikgebietes durch Polizei und Militär haben muß, und trotz des provokatorischen Verhaltens der christlichen Gewerkschaftsführer demütig sein, die Ordnung aufrechtzuerhalten. Kommen trotzdem Störungen der Ordnung vor, dann fällt die Verantwortung denen zu, die das Verhalten friedlicher Arbeiter nach Brot beantwortet haben mit den Rufen nach Säbeln, Flinten und Maschinengewehren.

Die Unterzeichneten als die Vertretungen der nach Millionen zählenden organisierten Arbeiterschaft Deutschlands fordern die im Kampf stehenden Bergleute auf, sich nicht zu unüberlegten Handlungen provozieren zu lassen. Gerade jetzt erst recht müssen sie zeigen, wie gut sie diszipliniert sind.

Die Unterzeichneten erheben Protest gegen das Verhalten der Regierung, die gerade jetzt, in solcher kritischer Zeit, wieder einmal in so klarer Weise gezeigt hat, wie sehr sie von dem Willen getragen ist, den Wünschen der Scharfmacher nachzukommen. An die Arbeiter im ganzen Reiche richten die Unterzeichneten das Ersuchen, sich ihrem Protest anzuschließen.

Die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.

Vom Kampfplatz im Ruhrrevier.

Der weiße Schrecken.

Einige bürgerliche Zeitungen des Streikreviers führen energische Klagen über das Vorgehen der Sicherheitsorgane. Der Duisburger Generalanzeiger erklärt, er werde demnächst seine Bedenken mehr tragen, diejenigen öffentlich zu nennen, die sich zu Ausschreitungen als Sicherheitsorgane hinreichend lassen und das, wozu sie von Verurteilung wegen bestimmt sind, in das Gegenteil verkehren. Denn die Regierung scharfe Zusammenstöße vermeiden wolle, solle sie auch Schutzmannschaften zur Verwendung kommen lassen, die sich der ungeheuren Verantwortung ihrer augenblicklich erweiterten Befugnisse bewußt sind.

In einigen Teilen des Ruhrreviers geht die Polizei immer schärfer vor. In Bochum sind die Wirtschaften, in denen sich die Streikbureaus der Verbände befinden, angegriffen worden, nachmittags um 3 Uhr schon zu schließen. Für diese Maßnahme ist durchaus kein Grund vorhanden, zumal diese Wirtschaften nicht einmal in der Nähe von Kohlen liegen und dort bisher nicht die geringste Ruhestörung vorgekommen ist. Fortwährend wird von neuen Uebergriffen der Polizei gemeldet. Und all das, was jetzt im Ruhrrevier geschieht, geschieht im Namen — der Freiheit. Im Namen der Freiheit fordert man zum Aufeinandergehen auf, wo über drei beisammenstehen, im Namen der Freiheit weist man friedliche Leute von der Schwelle ihrer Häuser und verbietet ihnen, den Kopf zum Fenster hinauszuhalten. Die Freiheit muß geschützt werden, die Freiheit der Arbeitswilligen, sich vom Kapital willenlos ausbeuten zu lassen. Den Streikenden aber verwehrt man den Anblick der Sonne und einen Atemzug im Freien. „Frei“ ist für sie nur noch ein einziger Weg: Zurück in die Kaserne der Heere.

Die ganze Bevölkerung des Ruhrreviers leidet unter dem Druck der Schreckensherrschaft und selbst die Arbeitswilligen haben alle Ursache zu klagen: „Herr, schütze mich vor meinen Feinden!“ Die ganze Bevölkerung, abgesehen von einem Haufen blutdürstiger Dezer und Scharfmacher, hat nur den einen Wunsch: Weg mit den fremden Gendarmen, weg mit dem Militär!

Es ist ein furchtbares Bild. Mit dem Gewehr im Anschlag steht der preussische Junker- und Kasernenstaat, er kommandiert den streikenden Arbeitern: „Wieder auf die Arbeit! Zurück zur Arbeit!“ Verhandelt wird nicht, die Regierung lehnt jede Vermittlung ab. Mit Militärgezwang soll der Streik der Bergleute niedergebrosen werden. Was sich jetzt im Ruhrrevier abspielt, ist nicht der letzte Akt des weitgeschichtlichen Schauspiels, das eines Tages mit der Befreiung des ganzen arbeitenden Volkes aus den Fesseln der kapitalistischen Lohnrechtenschaft schließen wird. Eine Politik, wie sie jetzt in Preußen getrieben wird, trägt den Stein ihres Untergangs in sich.

Zwei Arbeitswillige erschossen.

Das Berliner Regierungsblatt, die Vorh. Allgem. Stg. meldet:

Abermals ist von einer Ausschreitung zu berichten, die für die Beteiligten dann verhängnisvoll wurde. Am Donnerstag abend wurden in Sevinghauwen arbeitende Arbeiter beschäftigt. Das auf der Straße befindliche Vorgehen wurde von einem Schuß im Gesicht und von einem anderen am Ohr getroffen wurde. Ein dritter Schuß drang durch den Helm. Der Gendarm machte von seiner Waffe Gebrauch, und erschoss zwei Arbeiter. Der Helfenstickerer Reimung wurde die von den Gendarmen Klemens in der Kaserne erschossenen Angreifer die Bezeugte Steinmann und Schöpel.

Jugleich aber läßt sich der halboffizielle Berliner Lokalanzeiger aus Wattenstein folgendes telegraphieren:

Zu dem Vorfall in Sevinghauwen, wo, wie berichtet, ein Gendarm zwei Bergleute erschoss, nachdem er selbst durch Schüsse verletzt worden war, werden noch folgende Einzelheiten bekannt. Am 10. März um 10 Uhr abends gingen die Bergleute Wilhelm Schöpel und Friedrich Steinmann die Bochumer Arbeiter im benachbarten Sevinghauwen entlang. Als sie in die Nähe der Wohnung des Aufgehenden Klemens kamen, der dort der Löhne hielt, wurden sie plötzlich von unbekannter Seite zwei Schüssen getroffen. Er glaubte, die beiden Vorübergehenden hätten auf ihn geschossen, feuerte und tötete beide nieder. Die Angehörigen sind beide Arbeitswillige und Familienmänner. Jungen des Vorfalls sind nicht in der Nähe gewesen. Von einer Seite wird die Vermutung ausgesprochen, daß Schöpel und Steinmann mit einer Schußwaffe herumhantiert hätten.

Was es mit dem Schrotschuß für eine Verbindung hat, wird hoffentlich noch aufgeklärt werden. Sider ist nur, es sind wieder einmal zwei Unschuldige niedergebrosen worden, zufälligerweise Arbeitswillige.

In scharfem Kontrast zu diesen Vorgängen steht folgende Düsseldorfener Meldung:

Nach Aechterung von zehnjähriger Seite ist die Frage im hiesigen Auslandsgebiet gegenwärtig so, daß die Veranlassung militärischer Hilfe zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ruhe, sowie zum Schutz der Arbeitswilligen vorläufig nicht erforderlich ist. In Hamburg ist nach den Nachrichten vom Dienstag durch die mit Ueberführung der Stadt Düsseldorf gelangene Verdoppelung der Polizeikräfte heftig sofort übergeleitet worden. Von ernsthaften Bedrohungen Arbeits-

Parlament und Bergarbeiter.

Das gewaltige Ringen der Hunderttausende von Grubenarbeitern im Ruhrgebiet um eine Verbesserung ihrer Lebenslage war auch am Freitag der Gegenstand lebhafter Auseinandersetzungen im Reichstage. Hatte das Zentrum geglaubt, mit keiner Interpellation einen Schlag gegen die Streikenden und keine gewerkschaftlichen Organisationen führen zu können, so dürfte es jetzt wohl zu der Ueberzeugung gebracht worden sein, daß die Debatten im Reichstage nur den kämpfenden Grubenarbeitern einen neuen Geistesimpuls geben, und sie haben die Gelegenheit geboten, vor dem ganzen Lande die Verleumdungen zu widerlegen, mit denen die Streikenden und die Führer der Bewegung überschüttet worden sind. Den rechtsetzenden Parteien war deshalb auch die Fortsetzung der Debatten über Bergarbeiterkampf, der doch das ganze Volk in Atem hält, unangenehm, daß sie ihrem Widerwillen und ihrer Niedertracht durch Fernbleiben vom Sitzungssaal Ausdruck gäben, so daß die Verhandlungen vor einem nur mäßig besetzten Hause stattfanden. Aber das änderte nichts daran, daß auch am gestrigen Tage die gerechte Sache der Bergarbeiter im Reichstage eine geschickte und wirkungsvolle Vertretung fand.

Herr **Sotheim**, der Redner der fortschrittlichen Volkspartei, war früher Bergwerksbeamter und sprach daher als erfahrener Sachmann. Er zeigte, wie abtrotzte die Behauptung der Bergarbeiter seien den Engländern zu Liebe in den Kampf eingetreten. Herr Staatssekretär Delbrück habe wohl Zahlen mitgeteilt, mit denen er beweisen wollte, daß die Löhne der Bergarbeiter im Steigen begriffen seien; er habe aber wohlweislich unterlassen, zu zeigen, wie die Lebensmittelpreise gestiegen sind. Das Verhalten der Bergarbeiter, ihre Löhne zu erhöhen, sei im vollen Maße gerechtfertigt. Wenn die Arbeiter aber die Lohnerböschung mit Rücksicht fordern, so dürfte das kein Grund sein, nicht mit ihnen verhandeln zu wollen. Eine Verständigung sei auch jetzt noch möglich, wenn der Wille dazu bei den Jochträgern vorhanden wäre. Und Herr Sotheim zeigte, daß, wenn die Bechenbesitzer die Lohnerböschung bewilligten, sie immer noch durch die gesteigerten Rohpreise eine große Mehrsumme erzielen. Auch wies er nach, daß die Verkürzung der Arbeitszeit im Bergbau die Leistungsfähigkeit der Arbeiter gesteigert habe. Wenn der Staatssekretär gewollt und den nötigen Druck ausgeübt hätte, wäre der Widerstand der Bergarbeiter schnell gebrochen worden. Aber die Herren der Bergbauwelt haben sich nicht verhalten. Und die Wollen mit den Arbeitern gar nicht verhandeln. Und die Forderung des Staatssekretärs Delbrück sei nur so zu verstehen, daß er unter dem Druck des Herrenhauses und der Schorlemer handele. Es müßte die Aufgabe der Regierung sein, sich an die Spitze zu stellen, um eine Vereinbarung zwischen den Bergarbeitern und den Grubenbesitzern herbeizuführen. Die Regierung antwortete nicht einmal auf diese scharfen Angriffe. Und sie ignorierte auch die Darlegungen des Polen-

Sofinski, der früher ein Hüttenarbeiter war und treffend nachwies, daß nur die Polizei im Ruhrgebiet die „Unruhen“ und Unmenschenfische veranlaßt habe. Dagegen erhob sich der preussische Handelsminister **Sydow**, um auf Verlangen des Führers des Gewerkschaftsbundes der christlichen Bergarbeiter, des Junker **Dehrens**, zu erklären, daß nach Ansicht der preussischen Regierung die Arbeiterausschlüsse das Recht hätten, Lohnfragen zu behandeln. Eine Anweisung in diesem Sinne sei an die fiskalischen Bergwerksdirektionen ergangen. Die Grubenbesitzer lassen sich aber durch solche „Erklärungen“ der Regierung nicht nötigen, mit den Arbeiter-Ausschlüssen zu verhandeln. Denn die Anweisung der preussischen Regierung an die fiskalischen Bergwerksdirektionen ist bereits im Jahre 1910 erfolgt, ist also wohl auch den Grubenbesitzern im Ruhrgebiet bekannt, und wenn diese mit den Ausschüssen hätten verhandeln wollen, wäre der Streik möglicherweise nicht ausgebrochen. Die Regierung hat aber keinen Versuch gemacht, irgendeinen Druck auf die Bergarbeiter auszuüben, damit sie die Gesetze achten; sie hat sich lediglich gegen die Arbeiter gewendet, sich als Wortführer der Unternehmer gezeigt.

Das haben auch die bürgerlichen Abgeordneten **Sotheim** und **Sofinski** feststellen müssen. Und unter Benennung **Dr. Erdmann**, der Vertreter für Dortmund, hat dann in einer sehr wirkungsvollen Rede gezeigt, daß das Zentrum aus politischen Motiven die Arbeiter vom Kampfe gegen die Bergwerksbesitzer fernhalten veruche, aber auch deshalb, weil es mehr und mehr eine reine Kapitalistenpartei werde. Das Zentrum verliert die Arbeiter, es sucht daher den Anschluß an die großkapitalistischen Unternehmer in der national-liberalen und konservativen Partei. Es ist der gefahrene Pfad der Scharfmacher, der nun gegen die kämpfenden Arbeiter steht. Treffend zeigte Erdmann aber auch unter dem scheinbaren Vorwand der sozialdemokratischen Abgeordneten, daß der Bergarbeiterstreik eine Volksbewegung ist, ein Ringen um Licht, Luft, Kultur. Solange sich die Regierung nur einseitig auf die Informationen von den Unternehmern stütze, werde sie zu verkehrten Anschauungen kommen. Die Arbeiter gehörten doch aber auch zur deutschen Industrie und müßten gehört werden. Glaube man die Forderungen der Arbeiter nicht zu können, so werde der Kampf immer wieder und in immer kürzeren Fristen ausbrechen, bis die gerechten Forderungen erfüllt seien.

Der Reichsparteiler **Merlin**, der seitdem bekannte Herr **Behrens** — der behauptete, der Streik habe nur den Zweck, den Massenstreik vorzubereiten! — und der Antikemil **Berner** waren die würdigen Vertreter der Grubenbesitzer und „Arbeitswilligen“. Mit ihren schabigen Verdächtigungen der Streikenden und mit ihrem Verlangen nach blutiger Niederwerfung der kämpfenden werden sie im Lande einen anderen Eindruck machen, als ihnen lieb sein könnte. Die streikenden Bergarbeiter können deshalb mit den gestrigen Verhandlungen im Reichstage sehr zufrieden sein!

Wieder durch Kaufleute in im diesem Bezirk bisher kein Fall bekannt geworden.

Als selbst für die Arbeiter sind nicht die streikenden Arbeiter die Gefahr, sondern die Wenden sind es, die zu ihrem Schutz berufen sind.

Die Streikenden müssen sich schon Räuber und Mörder nennen lassen, wenn sie einem Streikbrecher Platz räumen. Aber die Wendenmerie schießt blindlings die Streikbrecher tot!

Der Leutnant mit 60 Mann.

Wodum, 15. März. In der heute nachmittag in Kasern bei Wana stattgefundenen Bergarbeiterversammlung...

Weitere Polizeistatuten.

Wodum, 15. März. Die gestrigen Vorgänge an den Präsenzstellen haben die Polizei Veranlassung zu einer sehr starken Verlegung der Strafen...

Bergarbeiter-Protest gegen die polizeilichen Übergriffe.

Der Vorstand des Bergarbeiterverbandes hat am 13. März ein Telegramm an den preussischen Ministerpräsidenten abgeleitet...

Ein Exzerpt gestatten wir und mitteilen, daß aus zahlreichen Orten des Ruhrbezirks Klagen über unpolizeiliches Vorgehen der Schutzmannschaften...

In Wita, Kreis Westfalen, stand ein Anarchistischer Arbeiter in seiner Wohnung am offenen Feuer...

Der Vorsteher des Bergarbeiterverbandes hat am 13. März ein Telegramm an den preussischen Ministerpräsidenten abgeleitet...

Ein Exzerpt gestatten wir und mitteilen, daß aus zahlreichen Orten des Ruhrbezirks Klagen über unpolizeiliches Vorgehen der Schutzmannschaften...

In Wita, Kreis Westfalen, stand ein Anarchistischer Arbeiter in seiner Wohnung am offenen Feuer...

Der Vorsteher des Bergarbeiterverbandes hat am 13. März ein Telegramm an den preussischen Ministerpräsidenten abgeleitet...

Ein Exzerpt gestatten wir und mitteilen, daß aus zahlreichen Orten des Ruhrbezirks Klagen über unpolizeiliches Vorgehen der Schutzmannschaften...

In Wita, Kreis Westfalen, stand ein Anarchistischer Arbeiter in seiner Wohnung am offenen Feuer...

Der Vorsteher des Bergarbeiterverbandes hat am 13. März ein Telegramm an den preussischen Ministerpräsidenten abgeleitet...

Ein Exzerpt gestatten wir und mitteilen, daß aus zahlreichen Orten des Ruhrbezirks Klagen über unpolizeiliches Vorgehen der Schutzmannschaften...

In Wita, Kreis Westfalen, stand ein Anarchistischer Arbeiter in seiner Wohnung am offenen Feuer...

Der Vorsteher des Bergarbeiterverbandes hat am 13. März ein Telegramm an den preussischen Ministerpräsidenten abgeleitet...

Ein Exzerpt gestatten wir und mitteilen, daß aus zahlreichen Orten des Ruhrbezirks Klagen über unpolizeiliches Vorgehen der Schutzmannschaften...

In Wita, Kreis Westfalen, stand ein Anarchistischer Arbeiter in seiner Wohnung am offenen Feuer...

Der Vorsteher des Bergarbeiterverbandes hat am 13. März ein Telegramm an den preussischen Ministerpräsidenten abgeleitet...

Ein Exzerpt gestatten wir und mitteilen, daß aus zahlreichen Orten des Ruhrbezirks Klagen über unpolizeiliches Vorgehen der Schutzmannschaften...

In Wita, Kreis Westfalen, stand ein Anarchistischer Arbeiter in seiner Wohnung am offenen Feuer...

Der Vorsteher des Bergarbeiterverbandes hat am 13. März ein Telegramm an den preussischen Ministerpräsidenten abgeleitet...

Ein Exzerpt gestatten wir und mitteilen, daß aus zahlreichen Orten des Ruhrbezirks Klagen über unpolizeiliches Vorgehen der Schutzmannschaften...

In Wita, Kreis Westfalen, stand ein Anarchistischer Arbeiter in seiner Wohnung am offenen Feuer...

Der Vorsteher des Bergarbeiterverbandes hat am 13. März ein Telegramm an den preussischen Ministerpräsidenten abgeleitet...

Ein Exzerpt gestatten wir und mitteilen, daß aus zahlreichen Orten des Ruhrbezirks Klagen über unpolizeiliches Vorgehen der Schutzmannschaften...

In Wita, Kreis Westfalen, stand ein Anarchistischer Arbeiter in seiner Wohnung am offenen Feuer...

Der Vorsteher des Bergarbeiterverbandes hat am 13. März ein Telegramm an den preussischen Ministerpräsidenten abgeleitet...

Die Jubelle der Gewerbetreibenden. In Witten a. d. Ruhr fand gestern eine Versammlung des Gewerbevereins der christlichen Bergarbeiter statt...

Witlungen des Streiks. Wodum, 15. März. In Witten in Westfalen hat die Eisenwerkgesellschaft einen ihrer Werksstätten wegen Kohlenmangels stilllegen lassen.

Wachen, 15. März. Der Fischweiler Bergverein erhebt die Löhne der einzelnen Schichten am 1. April je nach Leistung und Beschäftigung.

Die Jubelle der Gewerbetreibenden. In Witten a. d. Ruhr fand gestern eine Versammlung des Gewerbevereins der christlichen Bergarbeiter statt...

Witlungen des Streiks. Wodum, 15. März. In Witten in Westfalen hat die Eisenwerkgesellschaft einen ihrer Werksstätten wegen Kohlenmangels stilllegen lassen.

Wachen, 15. März. Der Fischweiler Bergverein erhebt die Löhne der einzelnen Schichten am 1. April je nach Leistung und Beschäftigung.

Des Rätsels Lösung.

Der Kaiser hat sich gelüßt, der über dem Dunkel der Konferenz der Minister lag, die sich am Donnerstag über die Deckung der durch die geplanten Aufwandsvermehrungen...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Liberalen kommen lassen und ihnen einen Fußtritt geben, daß sie beiße flogen, als die Liberalen eine allmähliche Herabsetzung der Liebesgaben verlangten...

Und jetzt sollten die Junfer so ohne weiteres auf ihre Liebesgaben verzichten! Wer die Fähigkeit dieser Menschenkenntnis...

Die Aufhebung der Liebesgaben wird übrigens kaum genügen, um die Ausgaben für die Vermehrung der Aufstellungen vollständig zu decken...

Besonders von Seiten des Zentrums ist ja von Anfang an verlangt worden, es sollte auf jede besondere Deckung der neuen Ausgaben verzichtet werden...

Wermuth ist mit seinem Vorschlag den Schwarzblauen auf halbem Wege entgegengekommen...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bei der Wahl der neuen Deckungsmittel mußte entscheidend der Wert darauf gelegt werden, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierung womöglich einstimmig stellen konnte...

Bezirk Nadebeul

Montag den 18. März, abends 8 1/2 Uhr, im Gasthof „Goldene Krone“
Oeffentl. Versammlung.

Die politischen Rechte der Frauen
 Referentin: Frau Anna Gradnauer, Dresden.
Debatte! Alle über 18 Jahre alten Personen haben Zutritt!
 Alle Frauen und Mädchen von Nadebeul werden ersucht, in dieser Versammlung zu erscheinen, um Protest zu erheben gegen die Rechtslosigkeit der Frauen. Der Einberufer: Herr Paulus, Nadebeul.

Verband der Brauerel- und Mühlenarbeiter und verwandter Berufsgenossen. Zahlstelle Dresden.

Freitag den 19. März 1912, abends 8 1/2 Uhr
Mitglieder-Versammlung

in der Zentralhalle, Fischhofplatz.
Tages-Ordnung:
 1. Stellungnahme zum Verbandstag in Mannheim.
 2. Gewerkschaftliches.
 Angefichts der Wichtigkeit der Tagesordnung muß erwartet werden, daß die Mitglieder zahlreich und pünktlich erscheinen.
 Der Vorstand.

Bezirk Klokische-Rähnitz

Dienstag den 19. März, abends 8 1/2 Uhr
Oeffentl. Frauen-Versammlung

im Gasthof Schänkhöfel.
Tages-Ordnung:
Welches Interesse haben die Frauen an den Forderungen der Sozialdemokratie?
 Referentin: Frau Marie Wackwitz.
 Frauen und Männer! Erscheint zahlreich in dieser Versammlung. Der Einberufer.

Sozialdemokr. Verein für den 6. Kreis
 Geschäftsstelle: ...
 ...

Bezirk Leutewitz-Briesnitz.

Montag den 18. März 1912, abends 8 Uhr, Mitglieder-Versammlung in ...
Tages-Ordnung: 1. März-Übersichten von 1848/49. 2. Vorstandbericht. 3. Gemeindevorstand-Bericht. 4. Allgemeines. — In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung ist das Erscheinen aller Genossinnen und Genossen unbedingt notwendig.
 Die Ortsverwaltung.

Bezirk Cotta.

Dienstag den 19. März, abends 9 Uhr, im Saale des ...
Tages-Ordnung: 1. Karl Marx und der 18. März. Referent: Reichstagsabgeordneter ...
 Zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Genossinnen und Genossen erwartet.
 Die Ortsverwaltung.

Bezirk Naußlitz.

Dienstag den 19. März, abends 8 1/2 Uhr, Mitglieder-Versammlung in der ...
Tages-Ordnung: 1. Komitee. 2. Kreisvorstand-Bericht. 3. Allgemeines. Debatte. Um zahlreichem Besuch dieses ...
 Die Verwaltung.

Deutscher Transportarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Dresden.
 Montag den 18. März 1912, abends 9 Uhr im Volkshaus, Maxstraße 13 I. (Kleiner Saal)

Versammlung der Vertrauensmänner und Funktionäre.

Tages-Ordnung wird dort bekanntgegeben.
 Die Betriebs-Vertrauensleute der Holz- und Expeditionsarbeiter ersuchen wir besonders, sämtlich zu erscheinen, da dort die neuen Tarifverträge gedruckt den Kollegen angehängt werden sollen.
 Sonnabend den 23. März 1912, abends 9 Uhr im Volkshaus, Bismarckstraße (großer Saal)

Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung:
 1. Der Verbandstag in Breslau; Anträge hierzu.
 Anträge sind schriftlich bis zum 23. März 1912 an die Ortsverwaltung einzureichen.
 2. Aufstellung der Kandidatenliste.
 3. Verhandlungsangelegenheiten.
! Zu jedem Punkt Debatte!
 Zu beiden Versammlungen ist der Zutritt nur gegen Vorweisung des Mitgliedsbuches oder der Kontrollkarte gestattet.
 Die Verwaltung. J. K. & Schiller.

Turn-Verein „Vorwärts“, Görlitz.

Wanderabend. Am Freitag den 16. März. ...
 ...

Kreischa, Lungwitz und Umgegend.

Sonntag den 17. März, nachmittags 3 Uhr im Gasthof zum Erbgericht

Volksgesamtheit.
Arbeiterschaft, Schule u. Kirche.
 Referent: Genosse Paul Richter, Dresden.
Freie Aussprache.
 Männer und Frauen! Sorge für massenhaften Besuch dieser Versammlung und protestiert gegen den Volksschulgesetzentwurf und zugleich gegen die Unzulässigkeit der Kirche.
 Zentralverband der proletar. Freidenker.

Maler, Lackierer u. Anstreicher!

In der am Dienstag den 12. März abgehaltenen Schiffs-Versammlung wurde durch geheime Abstimmung nahezu einstimmig beschlossen, daß
Arbeitsangebote nur vom Arbeits-Nachweis im Restaurant Klosterbänke, Litzengasse, Ecke Seifergasse 1 zu entnehmen sind.
Vermittlungszeit: Vormittags von 8-9 Uhr Abends von 7-8 Uhr.
 Umgehenden Arbeitsannahme von der Vermittlungsstelle Reiffiger nahe 47 oder durch Annonce sowie das Sicherheitsbureau ist verboten.
 Die Verbandsleitung.
 In die weiteste Bekanntheit dieses wird gebeten.

Arbeiter-Sängerbund, Bez. Plauenischer Grund

Leitung: Herr Herm. Rüdiger.
 Sonnabend den 23. März 1912, in Angermanns Gasthof in Döhlen
Instrumental- u. Vokalkonzert
 unter Mitwirkung des Königl. Bergmusikchors
 : Leitung: Herr Musikdirektor Max Roth :
 Anfang 8 1/2 Uhr Eintritt 50 Pfennig
 Zur Aufführung gelangen Massenchor mit u. ohne Orchester. Hierzu ladet alle Gesangs- und Musikfreunde herzlichst ein die Bezirksleitung.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Dresden u. Umg.
 Sonntag den 24. März, vorm. 11 Uhr, im Saale der Zentralhalle, Fischhofplatz

Oeffentl. Banischlosser-Versammlung

Tages-Ordnung:
 1. Stellungnahme zur Kündigung des Tarifvertrags.
 2. Beratung der Tarifänderungen.
 Es ist Pflicht aller in der Branche Beschäftigten, in dieser Versammlung zu erscheinen.
 Die Ortsverwaltung.

Branche der Klempner, Installateure u. Heiler.

Sonnabend den 23. März 1912
 : in der Zentralhalle, Fischhofplatz :
Tanz-Abend

Einlaß 1/7 Uhr : Anfang 1/8 Uhr : Ende 2 Uhr
 Karte für Mitglieder und Angehörige 10 Pfennig.

Restaurant-Uebnahme.
 Hierdurch zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir das Restaurant
Wurzener Hof
 Lehniger Straße 45, Ecke Wurzener Straße
 käuflich erworben haben. Es wird unser eifriges Bestreben sein, unsere wertvollen Gäste nur mit guten Speisen und Getränken zu bedienen. Mit der Bitte, unser Unternehmen gütig unterstützen zu wollen, zeichnen
 Hochachtungsvoll Otto Feistner u. Frau.

Bekanntmachung der gemeinf. Ortskrankenkasse Kreischa

Nach erfolgter Neuwahl besteht der Rassenvorstand aus folgenden Personen:
 Regerhalter Paul Freymark, 1. Vorsitzender
 Fuhrermeister Moritz Fuß, 2. Vorsitzender
 Fuhrermeister Osw. Dittlich, Schriftführer
 Fuhrermeister Paul Glauch
 Fuhrermeister Otto Lehmann
 Fuhrermeister Paul Heymann
 Fuhrermeister Paul Künzelmann
 Fuhrer Max Dittlich
 Fuhrer Friedr. Franke.
 Der Rassenvorstand.
 Paul Freymark.

Restaurant Maternihof, Maternistraße

Sonntag den 17. März 1912
Große Abschieds-Feier!

Anlässlich unseres Wegganges sagen wir für die fünfjährige Tätigkeit unseren Gästen, Nachbarn, Partei- u. Gewerkschaftsmitgliedern besten Dank und bitten, das Vertrauen auch auf unser neues Lokal übertragen zu wollen.
 Hochachtungsvoll Max Forstmann u. Frau.

Welt-Theater
 Scheffelstraße 21 Scheffelstraße 21.
 Ab heute bis Dienstag
Die Flut steigt.
 Spannendes Drama, das sich bei einer Ueberschwemmung abspielt.
Die Geheimschrift auf dem Reisegepäck.
 Komödie.
Griseldis. Dramatische Erzählung aus dem Mittelalter.
 Man such die Zeitung, liest den Bericht
 Und denkt und sinn, wo heut seine Ballmusik ist.
 Dann ruft man laut und voller Freud,
 Wir haben gefunden, im Gasthof Radig heut;
 Vergessliche Eierkuche, die gibt es auch wieder,
 Auch gute Speisen und Getränke, drum laßt Euch hier nieder.

Stadt Bremen

Schneidige Ball-Musik.
 Sonntag den 17. März.
 Montag den 18. März, Grosser Hausball.
 Hierzu laden freundlich ein Fr. Jentsch u. Frau.

Zum Frühjahrsmarkt 1912!

An der Karola-Brücke
 für jung und alt wiederum der

Jahrmarkts-Rummel

Besondere Attraktionen:
 Taifun-Räder. Aeroplan-Fahrt.
 Auto- und Karussell-Fahrt.
 Amerikan. u. russ. Luftschiffahrt.
 Panoramas. Kasperle-Theater.
 Schiesshallen. Photographen.
 Griechische Ringkämpfe!
 sowie verschiedene andere grossartige
Sehenswürdigkeiten und Belastigungen!
Kommen, sehen und staunen!
 Verantwortlich für den Veranstaltungszettel:
 Carl Jentsch, Dresden.
 Verantwortlich für den Veranstaltungszettel:
 Reinhold Richter, Dresden.
 Druck und Verlag: Aden & Komp., Dresden.

Beilage der Dresdner Volkszeitung.

Nr. 63.

Dresden, Sonnabend den 10. März 1912.

23. Jahrgang.

Sächsische Angelegenheiten.

Armenanstalten der sächsischen Großstädte.

Zu diesem wichtigen Kapitel werden in einem Kräfte der Reichs-Richtlinien folgende Angaben mitgeteilt: Die vier sächsischen Großstädte wandten 1910 für ihre Armen- und Waisenpflege über acht Millionen Mark auf, und zwar insgesamt pro Kopf der Bevölkerung gerechnet:

	Insgesamt	pro Kopf
Leipzig	3 668 567 Mark	6,56 Mark
Dresden	3 306 722 Mark	6,03 Mark
Chemnitz	894 483 Mark	3,07 Mark
Plauen	303 498 Mark	2,50 Mark
Gesamt	8 382 270 Mark	

Unter 46 deutschen Großstädten steht nach dem Kopfsatz Leipzig mit 6,56 Mark an vierter Stelle, Dresden an sechster, Leipzig an 40. und Plauen sogar erst an 45., alle an vorletzter Stelle. Wie aus diesen Verhältnissen der beiden letztgenannten Städte ist geht heraus, daß als letzte Stadt das reichste Mittelalter, die Stadt der Dais- und Gangmüllerei, steht, die allerdings bei der allgemeinen Wohlhabenheit ihrer Einwohner nur verhältnismäßig kleine Armen- und Waisenanstalten hat, nämlich 1,96 Mark pro Kopf der Bevölkerung.

Von den wirklich aufgewandten Armen- und Waisenpflegekosten werden bedeutende Summen zum dritten Verpflegten des Staates durch die Reichs-Richtlinien, so der Stadt Leipzig 845 142 Mark (21,5 Prozent der Ausgabe), Dresden 514 752 Mark (15,57 Prozent), Chemnitz 175 994 Mark (19,90 Prozent) und Plauen 72 664 Mark (23,94 Prozent). Demnach sinkt der aus eigentlichen Städtischen gezielte Armenaufwand in Chemnitz und Plauen pro Kopf noch mehr herab namentlich in Plauen. Die genannten Städteleistungen von Armenkosten wurden von Orts- und Vororten Verbänden, Bezirksverbänden, Berufsvereinigungen, Landesversicherungsanstalten und Sozialpersonen geleistet. Keine der Städte hat die Armen- und Waisenpflege, ja in sozialer Hinsicht ihnen vollständig gleichwertig sind die effektiven Ausgaben der Städte für ihre eigenen Armenanstalten. Auch hier handelt es sich um enorme Summen, die zum Teil wieder durch ersetzte Kurkosten gedeckt werden. Es wurden herausgibt insgesamt und netto nach Abzug der Rückstellungen durch leistungsfähige Kranke, versicherte Krankenkassen und Verbände:

	Insgesamt	Zuschuß netto
Dresden	2 852 887 Mark	1 697 437 Mark
Leipzig	1 797 141 Mark	776 582 Mark
Chemnitz	1 174 774 Mark	815 064 Mark
Plauen	377 650 Mark	240 422 Mark
Gesamt	6 232 452 Mark	3 529 506 Mark

Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet entfallen demnach:

	brutto	netto
Dresden	5,20 Mark	3,10 Mark
Leipzig	3,05 Mark	1,32 Mark
Chemnitz	4,05 Mark	2,83 Mark
Plauen	3,12 Mark	2,00 Mark

Die meisten günstigen Leipziger Kopfsätze erklären sich aus den Unterhaltsverhältnissen, die eine große Krankenmenge mit sich bringen und die Aufwendungen der Stadt Chemnitz für ihr Krankenhaus außerordentlich anerkennenswert. Die gleichgroßen Städte Chemnitz und Plauen geben nur brutto 750 131 Mark und 706 691 Mark auf sich kaum 70 Prozent, für ihre Krankenhäuser aus. Wenn für Plauen auch die Kruppischen Krankenhäuser mit ins Gewicht fallen, so bleibt doch die höhere Leistung von Chemnitz als Mittelmaß bestehen.

Sehr auffallend ist der große Unterschied der Kurkosten-Deckung bei den verschiedenen deutschen Städten, die zwischen 6,20 Prozent (in Duisburg) und 89,34 Prozent (in Mainz) schwanken. Krankenhäuser sind zwar eminent soziale Anstalten und unterliegen der Aufsicht der Landes- und Provinzialverwaltungen, haben aber die Kommunen die Pflicht, von den leistungsfähigen Patienten ihre Selbstkosten, die bei den modern ausgestatteten Krankenhäusern außerordentlich hoch sind, zu einem möglichst erheblichen Teil wieder einzubohlen. In Sachsen ist das am stärksten bei Leipzig der Fall gewesen, weil das leistungsfähigere Material mit Vorliebe die Unterhaltsverhältnisse aufsucht. Es wurden zurückgeführt in:

	brutto	netto
Leipzig	1 020 559 d. f. 58,79 Prozent	
Dresden	1 156 450 d. f. 40,54 Prozent	
Chemnitz	359 710 d. f. 30,62 Prozent	
Plauen	137 228 d. f. 36,34 Prozent	

Aus diesen Angaben ergibt sich, daß die Armenfürsorge in den Städten von großer sozialer Tragweite ist. Sie bestreiten ist nicht, daß sich in den letzten Jahren manches zum Besseren gewendet hat, namentlich seitdem das Elberfelder System fast allgemein eingeführt worden ist. Reichlich bleibt auch noch viel zu tun übrig. Es muß Aufgabe der sozialdemokratischen Vertreter sein, in den kommunalen Körperschaften die soziale Bedeutung der Armenfürsorge in den Vordergrund zu rücken und sie auch in diesem Sinne auszubauen.

Der Vater der Umsatzsteuer gestorben.

Aus Rohweins kommt die Mitteilung, daß der Bürgermeister Röder an einer Verkantung im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Von 1893 bis 1908 gehörte Röder auch als konservativer Vertreter der Zweiten Kammer des sächsischen Landtages an, und zwar als Abgeordneter des 7. sächsischen Wahlkreises. In der Zweiten Kammer hat er sich besonders als eifriger Befürworter der Umsatzsteuer beachtet. Dabei zeigte er sich als rücksichtsloser Feind der Konsumvereine, der Kruppellen auf ihre Vernichtung ausging. Zu einer Zeit, wo im sächsischen Landtage die völkische Politik der Konservativen die höchsten Auswüchse zeigte, wo das Dreiklassenwahlrecht und die Verfallung des Vereinsgesetzes auf der drohenden Salammittel der Reaktion aufstiegen, da fand der Rohweiner Bürgermeister auch den traurigen Mut zu seinem Antrage, die Konsumvereine durch eine Umsatzsteuer so zu knebeln, daß sie der Konkurrenz der Privatgeschäfte unterliegen mußten. Der Antrag wurde natürlich von den Konservativen, die die Mehrheit im Landtage hatten, auch angenommen, während das Ministerium seine Bereitwilligkeit zeigte.

Später ist die Regierung allerdings wieder zurückgewichen. Zwar wurde einer Anzahl Gemeinden die Erhebung der Umsatzsteuer genehmigt, diese schließlich aber auf 2 Proz. beschränkt. Später hat die Regierung eine vorwiegend abnehmende Haltung zu der ganzen Steuer eingenommen. Die Konservativen liefen aber vielfach deswegen gegen die Regierung an und forderten auch eine landesgesetzliche Anhebungssteuer. Einer der Eifrigsten war dabei immer der Bürgermeister Röder. Daß er es bei seinem Vorgehen auf

die Vernichtung der Konsumvereine abgesehen hatte, geht daraus hervor, daß er mit Vorliebe auf einige Städte hinwies, wo die Konsumvereine angeblich infolge der Umsatzsteuer hätten wieder einpausen müssen. Er fügte diesen Angaben dann mehrlos hinzu: der Zweck der Steuer war also erreicht. So bestätigte dieser Umsatzsteuermann, daß für ihn der Zweck der Steuer die Vernichtung der Konsumvereine war.

Der Vater der Umsatzsteuer ist tot, diese selbst aber noch nicht. In einer Anzahl Gemeinden besteht sie und im neuen Gemeindesteuergesetz ist sie wieder vorgelesen. In den nächsten Tagen schon wird sich die Gesetzgebungsdeputation der Zweiten Kammer mit diesem Kapitel beschäftigen müssen.

Ausführungsbestimmungen zur Reichsversicherungsordnung in Sachsen.

Das sächsische Ministerium des Innern hat eine Reihe vorläufiger Bestimmungen zur Ausführung der Reichsversicherungsordnung in Sachsen erlassen. Denselben seien folgende wichtigste Vorschriften entnommen.

Untere Verwaltungsbehörde ist in Städten mit revidierter Städteordnung der Stadtrat, im übrigen die Amtshauptmannschaft. Die unteren Verwaltungsbehörden und an die Stelle der Oberversicherungsämter die Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung. Der Antrag auf irgend welche Leistungen der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung kann bei jeder Gemeindebehörde angebracht werden. Die Arbeitgeber können die Beitragsverrechnung (statt der Einzugsstelle) durch Abgeben von Marken in die Culturstätte selbst besorgen. Die Versicherungsanstalt ist befugt, jederzeit die Einzugsstellen (Krankenkassen) hinsichtlich der Invalidenversicherungsgeldsätze zu revidieren. Ueber das Verfahren der Einzugsstellen werden noch besondere Bestimmungen vom Landesversicherungsamte getroffen.

Auch für die Unfall- und Krankenversicherung treten einwilligen die unteren Verwaltungsbehörden an die Stelle der Versicherungsämter und die Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung an die Stelle der Oberversicherungsämter. Für die Aufgaben, die die Reichsversicherungsordnung und das Einführungsgezet für das Gebiet der Krankenversicherung den Oberversicherungsämtern zuweist, treten, und zwar zunächst bis zum Eintritte der Giltigkeit des 1. und 6. Buches der Reichsversicherungsordnung die Kreisauptmannschaften an die Stelle der Oberversicherungsämter. Haben nach der Reichsversicherungsordnung bei solchen Sachen im Beschlußverfahren vor dem Oberversicherungsamte Beführer aus dem Kreise der Arbeitgeber und der Versicherer mitzuwirken, so werden diese aus der Zahl der Beführer des am Orte der Kreisauptmannschaft befindlichen Schiedsgerichts nach Vorschlag des Schiedsgerichtsvorsitzenden berufen. Die Kreisauptmannschaft bestimmt das Nähere über die Reihenfolge, in der die Beführer mitzuwirken haben. Für den Bereich der Staatsseifenabverwaltung tritt an die Stelle der Kreisauptmannschaft die Generaldirektion der Staatsseifenfabriken. Für den Bereich des Bergbaues bleibt es zunächst bei den bisherigen landesrechtlichen Vorschriften.

Radelarbeitslehrerinnen und politische Gemeinden.

Ein Rechtsstreit grundsätzlicher Art ist vor dem sächsischen Oberverwaltungsgericht zu Ende geführt worden. Die an den Leipziger Volksschulen angelegten Radelarbeitslehrerinnen hatten bei der Kreisauptmannschaft Leipzig als Verwaltungsgericht gegen die Stadtgemeinde Leipzig Klage erhoben mit dem Antrage, ihnen die Ständigkeit auszusprechen. Gleichzeitig war die entsprechende Nachzahlung des höheren Gehalts vom 1. April 1911 ab gefordert worden. Sie stützten sich dabei auf die Bestimmung in § 18, Abs. 2 des Volksschulgesetzes vom Jahre 1873, wonach Lehrerinnen, die ihre Prüfung abgelegt haben und unverheiratet sind, ständigkeit gemacht werden können und müssen. Die Radelarbeitslehrerinnen seien wie alle anderen Radelarbeitslehrerinnen geprüft und dürften deshalb die Ständigkeit beanspruchen. Weiter wurde geltend gemacht, daß die Radelarbeitslehrerinnen öffentliche Bedienstete seien, weshalb nach § 21 des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege zur Entscheidung des Streitfalles das Verwaltungsstreitverfahren zulässig sei, denn unter Gemeinden und Gemeindebeamte verleihe das Gesetz auch Schulgemeinden und Schulgemeindefürsorge. Von der Stadtgemeinde Leipzig wurde der Einwand der Unzuständigkeit des Verwaltungsgerichts erhoben, weil die Radelarbeitslehrerinnen nicht als Beamte der politischen Gemeinde, sondern als solche der Schulgemeinden anzusehen wären. Auch in sachlicher Beziehung wurde den Behauptungen der Radelarbeitslehrerinnen entgegengetreten.

Die Kreisauptmannschaft erkannte durch Urteil vom 14. November 1911 auf kostenpflichtige Abweisung der Klage. Die Radelarbeitslehrerinnen legten gegen die Stadtgemeinde als Beamte der politischen Gemeinde. Unter Gemeinden verleihe das Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege aber lediglich politische Gemeinden. Die Radelarbeitslehrerinnen hätten nicht die Stadtgemeinde verklagt, weil sie nicht im Dienste der politischen Gemeinde, sondern der Schulgemeinden ständen. Unter Hinweis auf die Bestimmungen des Volksschulgesetzes und der Leipziger Ortschulordnung wurde die Ansicht der Radelarbeitslehrerinnen, daß es in Leipzig keine selbständigen Schulgemeinden gebe, als irrig bezeichnet. Die Grundstücke der Schulgemeinden gebühren allerdings der politischen Gemeinde, auch könne der Stadtrat Beschlüsse des Schulamts revidieren, insofern handle er in diesen Fällen nicht als Vertreter der politischen Gemeinde, sondern als Vertreter der Schulgemeinde. Die Radelarbeitslehrerinnen seien keine Beamten oder Angestellte der politischen Gemeinde und deshalb könnten sie auch keine veränderungsrechtlichen Ansprüche gegen die Stadtgemeinde erheben. Dagegen haben nun die Radelarbeitslehrerinnen Anfechtungsklage erhoben. Das Oberverwaltungsgericht hat die Anfechtungsklage abgewiesen und sich dabei im wesentlichen der Begründung der Vorinstanz angeschlossen.

Volksschullehrer.

Die Zahl der Lehrkräfte an den sächsischen Volksschulen hat sich im Laufe der letzten drei Jahrzehnte ganz gewaltig vermehrt. So stieg die Zahl der Direktoren von 198 im Jahre 1879 auf 471 (Zunahme 137,9 Proz.), der ständigen Lehrer von 3999 auf 10 004 (150,9 Proz.), der ständigen Lehrerinnen von 90 auf 526 (484,4 Proz.), der Hilfslehrer von 619 auf 2075 (235,2 Proz.), der Hilfslehrerinnen von 85 auf 180 (111,8 Proz.), während sich die Zahl der Vikare und Vikarinnen um 76,3 Proz. von 598 auf 142 verminderte. Die Gesamtzahl der Lehrkräfte an den öffentlichen Volksschulen Sachsens stieg somit von 5689 auf 13 778, das ist ein Mehr von 146,7 Prozent.

Opfer des Verkehrs.

Die Unfälle bei den elektrischen Straßenbahnen und Drahtseilbahnen in Sachsen beziffert sich im letzten Jahrzehnt auf jährlich 330 im Durchschnitt. Davon sind 153 auf Zusammenstöße mit Fußgängern, Reitern und Radfahrern, 86 auf solche mit Fuhrwerken und Zugtieren, sowie 97 auf das Aus- und Absteigen während der Fahrt zurückzuführen. Verletzt wurden dabei 812 Personen, darunter 12 tödlich. Auf eine Million Motowagenkilometer kamen 7,57 Unfälle.

Chemnitz. Die Chemnitzer Fleischprüfung berichtet jetzt über die Verläufe mit australischem Gefrierfleisch. Bekanntlich wurden zwei Sendungen Sammelfleisch von 57 bzw. 100 Stück bestellt und in Chemnitz verkauft; einheitlich wurde Bratfleisch für 80 Pf., Kochfleisch für 70 Pf. das Pfund verkauft. Bei dem jetzigen Preis von 65 Pf. für ein Pfund, wie das Fleisch zwecks Deckung der Selbstkosten den Fleischern berechnet werden mußte, würden die Verkäufer in Zukunft mit den Verkaufspreisen von 80 Pf. für Bratfleisch, 70 Pf. für Kochfleisch kaum auskommen, wenn Dauerluft, sonstiger Abfall, Geschäftskosten und Verdienst berücksichtigt werden. Der Verkauf ging in 37 Geschäften gut, in 31 mittelmäßig, in 18 langsam. Vielfach hat man sich, besonders über das Bratfleisch, lobend ausgesprochen, es hat aber auch nicht an Tadel gefehlt. Vor allem gab man auch der Ansicht Ausdruck, daß das Gefrierfleisch gegenüber dem diesigen frischen Fleisch zu teuer sei. Uebrigens ist der Gebrauch von Sammelfleisch in Chemnitz überhaupt verhältnismäßig gering gegenüber dem anderen Fleisch. Klagen über Schadhafwerden des Gefrierfleischs wurden nicht bekannt.

Bautzen. Sowohl der Bezirksrat als auch der Bezirksauschuß der Amtshauptmannschaft Bautzen haben zu dem Ausscheiden der Stadt Bautzen aus dem Bezirkverbande unter der Voraussetzung ihr Einverständnis erklärt, daß die Stadt auf Herauszahlung eines Anteils des Bezirksvermögens verzichtet.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Auf der Chaussee von Lobau nach Görlitz wurde Donnerstag nachmittags auf Höhe der Birkenhölzerin Lisa Krause aus Ebersdorf der Lobau von einem Unbekannten angefallen und ihrer Borschaft von 42 M. beraubt. Der Mann war ihr entgegengelommen und hatte unter Bedrohung mit einem Messer Geld von ihr verlangt. Die eingekerkerte Frau lieferte in ihrer Angst alles Geld, das sie bei sich trug, dem Täter aus und ließ ihn entkommen. — Der Schwinger in Forstbäumenbildung, der, wie gemeldet, am Sonntag das 16jährige Fräulein Conrad aus Gelsdorf entführte, während die Eltern es im Kirchenlokal glaubten, wurde bereits Dienstag vormittag in Pölkau verhaftet. Das junge Mädchen ist inzwischen zurückgeführt. — Am Mittwoch vormittag sind in Dörschendorf bei Wurzen 3 Wohnhäuser niedergebrannt. Am Abend desselben Tages brach in der Scheune des Gemeindevorstandes Schreier Feuer aus; die Scheune brannte vollständig nieder. Der Birme Kohler und ihren Töchtern sind fast alle Sachen verbrannt. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Stadt-Chronik.

Älternabend im Kampfe gegen die Sozialdemokratie!

Wir berichteten kürzlich von zwei neuen Lehrer- und Lehrerinnenvereinen in Dresden nach den Angaben eines auswärtigen bürgerlichen Blattes. Näheres war dort jedoch nicht gesagt. Die letzte Nummer der Sächsischen Schulzeitung, Organ des sächsischen Lehrervereins, bringt nun eine Darstellung der Sache, die deutlich zeigt, wozu die Reihe mit den Älternabenden nach den Absichten mordsüchtiger Schulmänner gehen soll. Ueber die Ursache der Mordreglung wird zunächst folgendes mitgeteilt:

Zwei neue Fälle schließen sich den alten, noch nicht erledigten an. In der Vorstadt Dresden-Gohlis in der H. Volksschule in dem sächsischen Niesentaleum des Direktors Dr. Wagner wurde in der Konferenz vom Kollegen M. Brechtfeld ein Vortrag über Älternabende gehalten. Eine lebhafte Aussprache entspann sich über die Form, in der man am besten an die Jugend heran kommen könne. Der Meinung des Direktors, daß die Jugendpflege vor allem die Bekämpfung der Sozialdemokratie sein müsse, traten mehrere Redner entgegen, die sich gegen eine tendenziöse nationale Jugendherbildung wandten. Am amtlichen Protokoll aber wurden Sätze niederschrieben, nach denen zwei Redner sich gegen die „nationalen Tendenzen“ der Jugendpflege gewandt hätten. Welche wurden von der Bezirkschulinspektion mit einem scharfen Verweise innerhalb des Disziplinarverfahrens bestraft. Ueber das Verbot der beiden Angeklagten wird uns mitgeteilt, daß es ganz im Sinne unserer herrschenden Disziplinarverfahrens gehalten worden ist, daß dem Verbot nicht einmal ein Verteidigungsrecht gibt. Und zum andern: ist nicht die Ansicht richtig, daß man mit einem Älternabend, der in dem „Den König regne Gott“ eingeleitet wird und in dem man vielleicht einen Redner vom Reichert gegen die Sozialdemokratie sprechen läßt, an die jungen Menschen und die Eltern nicht herankommt, die man gewinnen will? Warum meint man die Bestrafen von „vaterländisch“ ausgehenden Älternabenden Ausdruck geben?

Zwei Lehrer wurden also in der unerhörtesten Weise diszipliniert, weil sie der Meinung des Direktors entgegenzutreten wagten, daß Älternabende gerade gut genug zur Bekämpfung der Sozialdemokratie wären! — Die Mordreglung kommt aber erst in das rechte Licht, wenn man erfährt, wie sich Herr Lehrer Brechtfeld das Verhältnis zwischen Schule

und Gemeindevorstellungen sollen, wenn Kabattgewährung ein-
gründet ist, künftig 5 Proz. von der Rechnung gekürzt werden. —
In dem Vangelich der Herren Voden, Friede und Krupfcher
werden Bedingungen nicht gestellt. — Herr Dackeder Vöfel
wird auf Ansuchen ein Stück Land auf der Hofwiese pach-
ten und auf jederzeitigen Widerruf überlassen.

Burgk. Im Interesse der Bestrebungen für Jugend-
pflege werden die hiesigen Einwohner durch ein Zirkular zu
einem „Familienabend“ geladen, der morgen Sonntag abend
in der Reichshalle stattfindet. Form und Inhalt der Ein-
ladung lassen erkennen, daß es sich um eine Veranstaltung
handelt, die sich gegen die Bestrebungen der modernen
Jugendbewegung der Arbeiter richtet. Darauf
wird die Arbeiterchaft besonders hingewiesen!

Leuben. Herr Pfarrer Winkler schickt keine Zettel an
die Eltern der Konfirmanten, auf denen gedruckt zu lesen ist:
„Vom Verordnungen der Königlich Superintendentur II
haben alle in den letzten drei Jahren konfirmierten Christen
am Sonntag den 17. März, vormittags 11 1/2 Uhr, zu einer
besonderen Unterredung in der Dummelfabrikstraße zu Leuben
anzukommen. Leuben, den 7. März 1912.“

Sie bemerken diesem kategorischen Verlangen gegenüber,
daß die „jungen Christen“ nicht verpflichtet sind, an
dieser „Unterredung“ teilzunehmen. Es liegt auch sonst kein
Anlaß vor, dem Pfarrer die Kirche zu füllen.

Leuben. Im Gasthof Leuben fand am 14. März eine
jeder Ladung besuchte öffentliche Volksversammlung statt, in
der Landtagsabg. Robert Müller über das Volksschulgesetz im
Landtage sprach. Er feingekennzeichnet das Verhalten der Re-
gierung und der Parteien in scharfen Worten. Das Referat
wurde mit Beifall aufgenommen. Begleiter meldeten sich nicht
zum Wort. Genosse Walther-Laubegast bedauerte den
schlechten Verlauf der Versammlung und ermahnte die An-
wesenden, für die Zukunft die Säumnigen an ihre Pflichten zu
erinnern.

Genossenschaftswesen.

Der neunte Genossenschaftstag

des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine
wird vom 15. bis 19. Juni in den Concordia-Hallen in
Berlin abgehalten. Aus der Tagesordnung ist hervorzuheben:
Bericht des Vorstandes und des Generalsekretärs. Die Er-
richtung einer gewerkschaftlich-genossenschaftlichen Volk-
schule für Konsumvereine. Die volkswirtschaftliche Bedeutung
des Kleinhandels. Bericht der Fortbildungskommission und
die genossenschaftlichen Unterrichtsfrage. Bericht über die Unter-
stützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine.
Bericht über die Tätigkeit des Tarifamts.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Die Arbeitslosigkeit der Bauarbeiter

Nur im Januar nach der vom Bauarbeiterverband vorgenommenen
zweiten Zahlung ganz erheblich größer als nach der ersten Zahlung
im Dezember 1911, was besonders auf die große Kälte im Januar
zurückzuführen ist. An der Zahlung beteiligten sich diesmal 909
Arbeiter mit 283 000 Mitgliedern, von denen 254 499 befristet
waren. Ein ihnen standen nur 129 708 in Arbeit; 124 702, also
nearly die Hälfte, waren arbeitslos. Die Ursache der Arbeitslosig-
keit war bei 60 807 der Befristung direkt arbeitslos, bei 170
tausend der schlechten Witterung wegen und 12 635 wegen Krankheit
oder anderer Ursachen. In Prozenten ausgedrückt war das Verhältnis
folgendes: Ingesamt standen in Arbeit 51 Proz., arbeitslos waren
49 Proz., und zwar 23,9 Proz. wegen Arbeitsmangels, 20,1 Proz.
wegen ungenügender Witterung und 5 Proz. wegen Krankheit. Von
den einzelnen Berufen hatten die Maurer am stärksten unter der
Arbeitslosigkeit zu leiden. Von ihnen waren 51,9 Proz. arbeitslos,
während bei den Bauhilfsarbeitern und Erdarbeitern nur 44,2 Proz.
arbeitslos waren. Von den Maurern waren 18,7 Proz. arbeitslos.
Der Grund für diesen Unterschied ist darin zu suchen, daß ein Teil der
Bauhilfsarbeiter und der Erdarbeiter bei Frost noch arbeiten kann,
wenn für den Maurer die Arbeit im Freien völlig unmöglich ist. Die
niedrige Zahl bei den Holzleeren erklärt sich aus der Tatsache, daß die
Arbeiten der Holzleeren zumeist im Innern der bereits fertigen Ge-
bäude ausgeführt wird. — Auch nach Landesteilen geordnet war die
Arbeitslosigkeit sehr verschieden. Am höchsten war der Prozentfuß
der Arbeitslosen wieder im österrheinischen Norden und Nordosten. Hier
wurden in den beiden Großherzogtümern Mecklenburg 79,1 Proz.,
in Pommern 76,8 Proz., in Ost- und Westpreußen mit Posen 75,2
Proz. und in Schlesien 64 Proz. Arbeitslose gezählt. Am niedrigsten
war der Prozentfuß wieder in den industriellen Gebieten, so in der
Rheinprovinz 17,8 Proz., in Westfalen 29,6 Proz. usw. In den
Arbeitslosen sind auch 3345 Mitglieder gezählt worden, die darüber-
hinaus Arbeit in einem fremden Beruf gefunden hatten. Da die
Erhebung am 1. März ungefähr der vier Wochen lang (vom
7. Januar bis 6. Februar) herrschenden entsprach, so läßt sich mit
einer Sicherheit sagen, daß man durch die am 27. Januar vorge-

nommene Stichprobe ein ziemlich einwandfreies Bild von der den
ganzen Januar hindurch herrschenden Arbeitslosigkeit der Bau-
arbeiter bekommen hat.

Votales.

Zur Ausföderung im Kalkschneidergewerbe.

Eine Woche ist vergangen, seit der Arbeitgeberverband seine mit
großem Tamtam angekündigte Ausföderung „durchgeführt“ hat. Schon
am Montag wußte das Kalkblatt zu berichten, daß 800 Schneider in
Dresden ausgesperrt seien. Allerdings, wenn die Mitglieder des Ar-
beitgeberverbandes den Beschluß ihrer Organisation nicht durchgeföhrt
hätten, so wäre diese Zahl erreicht worden sein. Ein sehr großer Teil
der Arbeitgeber drückt sich aber offen oder heimlich um den Aus-
föderungsbefehl, so daß bis zur Stunde missamt den streikenden
Uniformschneidern ganze 335 Mann in den Straßen drödzeln sind.
Von diesen ausgesperrten ist ein sehr großer Teil bereits anderweit
in Arbeit getreten, so daß der große Beschäftigungsföderung vollständig
verunglückt ist. Die Inhaber der nichtgesperrten Geschäfte veröngen
sich jetzt mit guten Arbeitskräften, und täglich verlassen diese Arbeit-
geber, darunter selbst Mitglieder des Arbeitgeberverbandes,
das Land, auf dem Arbeitsnachweis des Verbandes neue Arbeitskräfte,
so daß dieser kaum in der Lage ist, den Anforderungen zu entsprechen.
Der Kalk über die veröhrte Taktik der „Föhler“ bröcht denn auch
bei den Mitgliedern des Arbeitgeberverbandes immer mehr durch. —
Ähnlich liegt die Situation überall im Reich, überall Rebellion der
unzufriedenen Elemente bei den Arbeitgebern, Siegeszuversicht und
Kampfbereitschaft bei den Arbeitern! — Es sei bei dieser Gelegenheit
normalerweise hervorzuheben, daß die Konföktionindustrie von der Aus-
föderung nicht beröhrt ist. Nur einzelne Geschäftsteile, die neben der
Konföktion auch Maharbeit leisten, kommen in Betracht. In Dresden
als einziger Firma dieser Art die Firma Heinrich Edders.

Solche Firmen glauben natürlich bei der Gelegenheit ein be-
sonderes Geschäft zu machen und doppelt Konföktion verkaufen zu
können. Sie haben es auch eher in der Hand, mit Hilfe der leider nicht
noch genügend organisierten Konföktionsschneider sich aus der Falle zu
hehlen. Alles, was da „steucht und flucht“, muß jetzt „prima“ Ma-
harbeit machen. Nörrlich müßten sogar Arbeiterinnen bei der Firma
Heinrich Edders sich mit einem Pfand dem schmerzlichen Arbeitsloß,
das es gibt, abquälen! — Es ist natürlich, daß die ausgesperrten Ma-
harbeiter, die jetzt durch Konföktionsschneider ersetzt werden sollen, alles
daran setzen, diese Konföktionsschneider zur Solidaritätsbewegung an-
zuföhren. Bei den Besuchen in diesen Heimarbeiternotwohnungen sind
nun Glendzählende schimmlicher Art vorgefunden worden. In den
engen Gassen der Altstadt, 4 und 5 Treppen hoch, findet man diese
Glendzählende, Enge, feuchte, schmutzige Treppen führt der Besucher
empor und betröht einen Raum, der nicht Wohnzömer, Schlafzömer
und Besöhrte zu gleicher Zeit ist. Schöliche veröhrte Luft schöcht
ihm entgegen, auf den „Böcken“ auf dem Arbeitsloß, ja selbst auf
dem Fußboden, der offenbar schon lange nicht die Wohlthat einer geönd-
lichen Hoföftung erfahren hat, liegen die halbverrotten Kleiderstücke.
Die wagen vielleicht schon der Herr Geheimrat Sombold anzuröhen
und durch sein elegantes Beum tröht. Ein paar Straßen weiter, bei einem
jeweilen Heimarbeiter daselbe Bild. Dem Schneider ist vor letzten
die Frau gestorben; sechs kleine Kinder wollen Brot haben und Mäuer.
Der einzige Mann ist dunkel und schmutzig. Wenn würde der arme
Proletarier eine bessere Wohnung beziehen oder er schäufte so schon
dem Hausvater vier Monate Mietz und ist froh daß er „wohnen“
kann! Er ist Ausländer und glaubt, daß er erst recht nicht
ausgehen darf. Zwei Kinder von ca. 6 und 13 Jahre sitzen auf dem
schmutzigen Boden und weinen! — keine Maharbeit!

Die Posten solcher Proletarier verbindet er sich selbstredend zu
Leuten. Sie fühlen schmerzhaft die Augen — aber sie föhren weiter!
Das ganze große Elend der Heimarbeit, alle die schmerzlichen, schmerz-
vollsten Zustände dieses erbärmlichen Systems werden bei solchen
Gelegenheiten offenbar!

Ein Schandbild der „besten aller Welten“ sind die dem kämpfenden
Kloßentwöckelten Proletarier ein neuer Kämpfer zu unermüdbarer
Arbeit in dem Befreiungskampfe der Arbeiterklasse!

Die Freie Vereinigung der Hölfenleerer
besteht in einer Zukunft an und daß sie bei dem Tarifabschlöß im
Hölfenleergewerbe nur negative Arbeit geleistet hätte. Wahr sei, daß die
Sektion bei einem dreiföhrigen Tarifabschlöß 15 Pf. Stundenlohn von
Jahre zu Jahre mehr forderte die Freie Vereinigung bei einem zwei-
föhrigen 10 Pf. Die Arbeitszeitverföderung auf 8 1/2 Stunden wurde
gefordert. Ferner entspricht es nicht den Tatsachen, daß in Wand-
belleidung nichts erreicht werden konnte. Söbster wurden 350 Pf. im
neuen Tarif 360 Pf. pro Quadratmeter bezahlt. Für Fußböden ist in
einigen Positionen mehr erreicht worden, als die Sektion forderte.
Unterjöhrt ist der Tarif von der freien Vereinigung deshalb noch
nicht weil die kleinen Aufhöbensplöten im neuen Tarif zu niedrig
gehalten sind. Söbster wird gegenwärtig noch verhandelt. Durch das
Eintröhen von zwei Tarifen sowie durch die vorerwöhrten Ver-
handlungen ist es denkbar, daß Untersöhrde vorhanden sein müßten.

Der größte Teil der Hölfenleerer hat sich bekanntlich dem Bau-
arbeiterverbande als Sektion angeschlossen, nur ein Teil verbleibt in
seiner Sonderorganisation. Durch die obigen Ausführungen wird
gerade hinlänglich bewiesen, wie wenig das Verhalten der Sonder-
bündler im Interesse der Arbeiterbewegung liegt.

Inland.

Arbeitssekretäre gesucht!

Ein Arbeitersekretär wird zum baldigen Antritt für das
Reiziger Arbeitersekretariat gesucht. Die Anstellung erfolgt nach
den Bedingungen des Vereins Arbeiterpresse. Bewerbungen mit der
Aufschrift „Bewerbungen“ sind bis zum 1. April d. J. zu richten.

an das Arbeitersekretariat in Leipzig, Zeitzer Straße 22. — Das
Gewerkschaftsamt für Bremerhaven sucht zum baldigen
Antritt einen weiteren Arbeitersekretär. Es wird auf eine erste
Anst. reflektiert. Als Bedingungen gelten die des Vereins Arbeiter-
presse. Bewerbungen sind bis zum 23. März an Otto Jöckel, Lebe
bei Bremerhaven, Neubroßheimer 15, n. zu richten.

Robatbewegungen.

In der Kalkschneiderei von Boßth in Heidenheim
(Württemberg) sind Differenzen ausgebrochen. Antrag von Bor-
mern und Siehererarbeitern ist ferngehalten.

Seit drei Wochen stehen in Ödlich die Kupferschmiede
im Ausstand. Sie hatten einen Robatari eingepreist, der eine Er-
höhung des Stundenlohnes und Festsetzung eines Minimallohnes
veröhrte. Die bei den Robatern außerhalb des Streiks Arbeitenden
haben sich mit den Ausständigen solidarisch erklärt. Den Tarif an-
erkannt haben zwei Unternehmer. — Die Firma Edmund Friedrich,
Ödlich, Jöndering 5 sucht nun in einer Anzahl Vorzeigblätter
tüchtige Kupferschmiede für Robatarbeiten zum sofortigen Antritt.
In den Anzeigern findet sich auch der Vermerk: Robatari be-
willigt. Das trifft nicht zu. Aber Herr Friedrich hätte durchaus
nicht nötig, in die Ferne zu schauen und von auswärts Kupfer-
schmiede heranzuföhren. Am Orte selbst sind noch genügend Arbeit-
kröfte, die jederzeit in Arbeit treten würden. Wie hat aber jetzt
herausgestellt, hat die Firma bei Anerkennung des Tarifes sich den
übrigen Unternehmern gegenüber verpflichtet, keinen von den
noch ausständigen und am Orte befindlichen Kupferschmieden
einzustellen. Unter diesen Umständen wird geben, den Zugang von Kupferschmieden,
Klempnern und Installateuren fernzuhalten.
Nachdem der Robat der Winger in Heidenheim zum
größten Teil gütlich beigelegt werden konnte und die Arbeit
wieder aufgenommen worden ist, hat jetzt die Robatbewegung auf den
Nebenangriff übergeföhrt. In Heidenheim haben die Arbeiter bereits
zu streiken begonnen. Zwischen Arbeitswilligen und Ausständigen
ist es mehrfach zu Zusammenstößungen gekommen.

Ausland.

Ein allgemeiner Streik in Paris.

Unter Pariser Korrespondent schreibt uns vom 13. März:
Vier Monate sind es halb her, daß der Streik der Automobilföhrer
der Feinmechaniker dauerte. Und trotz der Regierungshilfe ist
es den Gesellschaften nicht gelungen, die Streikenden zu
zwingen, zu streiken zu streiken. Von 6000 Automobilen föhren nicht
mehr als 100 aus, die von Streikbrechern geföhrt werden, denen
ein bewaffneter Garde zum Schutz mitgeföhrt ist. Es ist den
Herren der Gesellschaften nur darauf ankommt, als „Streik“ aus
dem Manne hervorzugehen, nicht weil sie die Forderungen der Auto-
mobilföhrer nicht erfüllen können, sondern weil sie eben „streiken“
wollen, geht am besten daraus hervor, daß sie in diesen vier
Monaten so viele Millionen Barverlöste durch den Streik erlösten
konnten, daß die Forderungen der Streikenden auf Jahre hinaus damit
begahlt werden könnten. Zum Streik gegen dieses unvernünftige
Verhalten der Automobilindustrie und zum Streik gegen die Hilfe,
welche ihnen die bewaffnete Macht auf Anordnung der Regierung
leistet, kann es in den nächsten Tagen sehr leicht zu einem allge-
meinen Streik in Paris kommen, der nicht nur alle Auto-
mobile und Kutschen, sondern alle Camis und Automobile, alle
Straßenbahnen und selbst vielleicht den unterirdischen U-Bahnplan
zu einem stillstehenden Stillstand bringt.

Ausland.

Die American-Union in Southampton hat die Robaten ihrer
Dampfer während der Nordamerikanischen Streiks einmündet. Von dem
Stillstand der Robatindustrie in Großbritannien wird jetzt nach England be-
richtet. Auf die Robatindustrie in Großbritannien ist eine Konferenz
ab, die sich mit der Reduktion der Robatraten beschäftigt, damit die
Verwendung von Robaten nach dem Norden ermöglicht werde. Täglich
nimmt die Zahl der arbeitslos werdenden Soldaten in Großbritannien zu.
In Hull legt ein Dampfer nach dem anderen aus. Insgesamt 2000
Mann sind arbeitslos. Die einzige Robatindustrie in den Dumber-
dalen ist noch die Robatindustrie der Robatpumper in Hull. Heber 90
dieser Dampfer sind schon ausgeliefert, und wenn der Streik noch länger
andauern sollte, dann wird die Robatindustrie auch zum Stillstand
gebracht werden. Am Robatier-Strikanten fehlt es an der
Deckungsleistung von Eisenbahnen, was zur weiteren Folge hat,
daß ungeföhrt die Hälfte aller dort tätigen Eisenbahner entlassen
wurden. An den Robatplözen des Kanals stehen über 1500 Mann
ohne Beschäftigung. Der Kalkhandel leidet sehr unter dem Robat-
mangel. Wie nicht anders zu erwarten war, haben die Schiffahrts-
gesellschaften diese Gelegenheit nicht vorbeigelassen, nachdem die
Robatraten zu erhöhen. Die wichtigsten Gesellschaften des Kalk-
handels zwischen Liverpool und Glasgow haben die Robatraten um
10 Proz. erhöht. Der Robatmeister von Liverpool macht auf die Un-
möglichkeit des prompten Vorfröhtes nach und von dort unter-
samt. Die Eisenbahnen in und von Glesford (Kampfer, Liver-
pool) usw.) schränken den Betrieb ein. Robat-Kalkstein und Great
Gallura Robatstein richten Robatmatrinen zum Stillstand. Robat-
Kalkstein usw. In jedem Teile des Landes sind die verschiedenen An-

Victoria-Salon
Waisenhausstraße 26.
Große erstklassige Variö - Vorstellung.
Sehr abwechslungsreiches Programm:
Anfang 8 Uhr, -contags 4 Uhr und 8 Uhr.
Im Tunnel: Das hell, Hamburger Künstler-Ensemble.
Von 7 Uhr Sonntag von 4 Uhr an.

Um besonders meine
auswärtigen Kundschaft
zu gewinnen
habe ich meine bewöh-
ren Qualitäten im Preise
herabgesetzt und biete
ich somit selten günstige
Kaufgelegenheit! u u

Während der 3 Jahrmarktstage:
Billige Preise
in allen Abteilungen.

Kostümstoffe	in engl. Geschmack, 180 cm br., 4,50, 1,50	2,25 M.
Reinw. Serges	mod. Frühjahrsfarben 2.-, 1,70	1,35 M.
Reinwoll. Satinfuch	2,20, 1,90	1,45 M.
Reinwoll. Konfirmations-Kleiderstoffe	doppeltbreit, schwarz und farbige	95 Pf.
Reste Herrenstoffe	140 cm breit, Längen ca. 1 m, regulärer Wert 5.- M.	1,80 M. (jetzt jeder Rest)
1 Posten Herrenstoffe	140 cm br., Serie I Serie II	2,50 4,50
Gardinen-Reste und einzelne Fenster	in neuem englischen Geschmack	kommen unter Herstellungswert zum Verkauf.

Gardinen, weiss u. creme . von 28 Pf. an
Abgep. Fenster (2 Schals) . von 1,75 an
Künstler-Gardinen Stellig, von 5,00 an
Abgep. Spachtel-Vitrage n 1,75 an
Fenster von

H. Zeimann, Webergasse 1, 1. Etage
Ecke Altmarkt.

Beginn d. Verkaufs:
Sonntag
den 17. März
vormittags 11 Uhr

...in der Mitte war ein Heiligenbild aufgehängt. ...

Die gemeinschaftliche Konferenz mit dem Minister ...

London, 15. März. Der Bergarbeiterverband ...

Sächsischer Landtag.

62. Sitzung vom 15. März, nachmittags 1 Uhr. ...

Gerichtszeitung.

Einem erfolglosen Mordversuch ...

Runde kam nach Dresden, um sich hier ein wenig umzusehen. ...

Ein leidenschaftlicher Mensch ist der Handlungsgehilfe ...

Wenn Unterschlagung wurde in Polen der Schneidermeister ...

Folgende Verurteilung geht aus: In Nummer 56 ...

Neues aus aller Welt.

Wiedergefunden.

Erst waren sie lebende Schwestern, die ein hartberzigter Vater ...

Ein gerissener Prophet.

Aus Königshütte (O.S.) wird dem V. T. geschrieben: ...

...in der Mitte war ein Heiligenbild aufgehängt. ...

Sonderbare Milchfähe.

Furchtbare Rache nimmt ein biederer Bewohner der ...

Wassersammeln.

Den Roten und Halbröten zur Nachricht, daß ...

Wolfsmarmelade.

Hoffentlich überlebt die arme Frau den gewaltigen ...

Sagsummen.

Stendal, 15. März. Heute früh um 9 Uhr 20 Minuten ...

Durch unglückliche Liebe in den Tod.

Wera, 15. März. Gestern Abend um 8 Uhr erschick ...

Familientragödie.

Frankfurt a. M., 15. März. Der 76 Jahre alte ...

Rassenvergiftungen im Würtzburger Lehrerseminar.

Württemberg, 15. März. Ueber die Ursache der ...

Schwerer Unfall.

Melrose, 15. März. Heute früh ereignete sich im ...

Veranstaltungen für Freitag.

- 4. Kreis. Bezirk Rabenstein. Abends 8 1/2 Uhr öffentliche ...

Das Rennen in Dresden macht

Tymians Thalia-Theater

Persil das selbsttätige Waschmittel. Verkaufsstellen durch Plakate erkenntlich. Henkel's Bleich-Soda.

Vertical sidebar with various small advertisements and notices.

Parteiangelegenheiten.

Sabotage.

In der Wählzeit wurden mehrfach gegen die Geschäftsstände...

Sur Raubattentatverlegung Ferris.

ie. Von allen sozialistischen Abgeordneten hat allein Enrico Ferris...

Neues aus aller Welt.

Opfer des Fliegens.

Auf dem Flugplatz Zeltow ist Freitag vormittag gegen 11 1/2 Uhr...

Bitte war einer der jüngeren Piloten der zuerst in der vorjährigen Herbstflugwoche...

legte, gegen Zubeck und Bierscher glänzend ab. In der späteren Zeit...

Barde, 15. März. Der Flugführer de Bertelotti ist abgeführt...

Großer Diamantenraub.

Amsterdam, 15. März. Ein Diamantenhändler, der mit dem...

Der Entführer Richter gefangen.

Konstantinopel, 15. März. Der Bandenführer Richter, der vor...

Mit dem Flugapparat ins Meer gestürzt.

Nizza, 15. März. Während der Blumenfeste, die gestern beim...

Briefkasten.

B. N. Schellstraße. Das Kapitel Großer Garten ist in den...

MAGGI'S Suppen sind die besten! Für den Magen ist nur das Beste gut genug!

Restaurants: Gottfried-Keller-Hof, Hermann Kühne u. Frau...

Radebeul. Gute Quelle. Zigarren, Zigaretten, Tabak...

Goldfarbs Gesundheits-Zobal. Moritz Gabriel...

Herren Anzüge. Emil Menzel...

Emil Menzel. Radeberg, Röderstr. 10...

Rechtshilfeverein f. Frauen. Sprechstunden...

Extra-Angebot! Sonntag den 17. März...

Haar? Frau Emma Schunke...

Erfindungen. Stachelbeerwein...

Brennholz. Vogelf- und Aquarien...

Sprechapparate. Pathé-Apparate. Schallplatten...

Herren-Anzüge. Uhren. Neue Uhren...

Klinge Frauen. Frauen-Artikel. R. Freisleben...

Achtung! Sprech-Apparate. Ein Grammophon...

Brennholz. Vogelf- und Aquarien...

Ein Waggon Fahrräder. Billiges Angebot!

Möbel. Alte Feder-Betten...

Badewannen. Bienen-Honig...

Ein Grammophon. Seltene Gelegenheits!

Strümpfe. Herren- u. Damenrad...

Saberräder. N-Rad...

Sternbühlein für 1912. Volksbuchhandlung...

Herren- und Damen-Rad. Spreer, Pantzer...

Rad. Fabrräder...

Reitaur. Eintracht, Wilsdruff...

Ringofenbrenner. 2 Ausfahrer...

Gartenfrauen. Schneidmädchen...

Gartenfrauen. Schneidmädchen...

Fahrräder

neu 1 Jahr Garantie, 45, 50, 60, 75 bis 160 cm, 2 ammen-
rader 55, 65 bis 165 cm.
neu 1.25, 2.25, 3.00
m. Garantie 3.75, 4.50,
5.00, 6.00 bis 11.75 etc.
2.75, 4.50, 5.—,
6.50, 8.50, 11.75
1.90, 2.50, 3.00
3.75, 4.50, 5.00
Cellaternen, 0.75, 1.25 b. 6.50 etc.
Bicyclelat., 1.25, 2 bis 10 etc.
Fedale, Paar 1.35, 1.75 b. 6.50 etc.
Lichtmaschinen, 0.85, 0.85 b. 1.75 etc.
Lichtpumpen, 0.65, 1 b. 3.75 etc.
Kammscheiben, 0.45, 0.60, 1 b. 8 etc.
Kopfführer, 0.85, 0.85 b. 3.25 etc.
Kudische, 0.50, 0.75, 1 b. 5 etc.
Kettenträger, 0.85 bis 12 etc.
Ventilatoren von 1.50 bis 5 etc.
Siehe: Patentrad, 0.45 b. 8.50 etc.
Bieder, 0.15, 0.30, 0.50 b. 1.50 etc.
Reichbauer, Paar 0.75, 1 u. 1.75 etc.
Reichbauer, 0.45 u. 0.75 etc.
Korb, kg 47 etc.
Korb, 12, 14 u. 16 etc.
Korbteile für Motor-, Motor- u.
Tasche-Auslauf.


Stirl Wettinerstr. 49
Ziegelstr. 10.

Produktiv-Genossenschaft der Schneider

Telephon 19392 **Galeriestraße 13, I.** Telephon 19392

Moderne Herrenschneiderei nach Maass!

Saison-Neuheiten!

Fertige Konfektion!  Konfirmanden-Anzüge!

Unsere Genossenschaft wird von der Aussperrung nicht
berührt. — Aufträge können prompt erledigt werden.

Jahrmärkte-Sonntag von 11—7 Uhr geöffnet

Consum-Verein für Pieschen und Umg.

Sonntag den 17. März (Jahrmärkte-Sonntag) ist unser


Manufakturwaren- und Garderobe-Geschäft

Osterbergstraße 24/26

sonie das

Spezial-Schuhwaren-Geschäft

Bürgerstraße 50

von mittags 1 Uhr bis abends 7 Uhr  geöffnet!

Der Vorstand.

Konsum-Verein „Vorwärts“

Manufaktur- und Schuhwaren-Geschäfte

Große Zwingerstraße 12
Königsbrücker Straße 38
Potschappel, Dresdner Str. 33
:: Deuben, Dresdner Str. 43 ::

Für den

Oster-Umzug

empfehlen:

Gardinen

- Gardinen, weiss und creme, 125 cm breit 50 Pf.
- Gardinen, weiss und creme, 130 cm breit 60 Pf.
- Gardinen, weiss und creme, 135 cm breit 70 Pf.
- Gardinen, weiss und creme, 140 cm breit 80 Pf.
- Gardinen, weiss und creme, 150 cm breit 100 Pf.
- Gardinen, weiss und creme, 150 cm breit 125 Pf.
- Gardinen, weiss und creme, 160 cm breit 135—200 Pf.
- Scheibengardinen, weiss und creme 30—75 Pf.
- Spachtelkanten, weiss und creme 45—135 Pf.
- Tüllspachtelkanten, weiss u. creme 75—200 Pf.
- Künstlergardinen 135—250 Pf.
- Spachtelvitragen, weiss und creme, abgepasst 235—750 Pf.
- Vitrageköper, weiss und creme 55—75 Pf.
- Vitrage-Damaste, creme und gold 65—150 Pf.
- Brise-bise, creme und weiss 45—150 Pf.
- Zuggardinenstangen 50 Pf.
- Portierstoffe — Lambrequins 95—250 Pf.

Linoleum

- Läufer, 67 cm breit à Meter 1.15 M.
- Läufer, 90 cm breit à Meter 1.50 M.
- Läufer, 110 cm breit à Meter 2.00 M.
- Läufer, 200 cm breit à Meter 3.50 M.

Nur schöne Muster in Parkett
einfarbig mit Kante u. goblämt.

- Linoleum, 200 cm breit, braun 6.00 M.
- Linoleum, 200 cm breit, braun 4.50 M.
- Linoleum, 200 cm breit, rot 4.50 M.
- Linoleum-Vorlagen und Teppiche.

Beste Marke, keine Ueberbestandsware.

Wachstuche

- Axminster-Teppiche von 10.50—45.00 M.
- Velour-Teppiche von 18.00—42.50 M.
- Steppdecken, Schlafdecken von 3.50—14.00 M.
- Kamelhaardecken von 9.50—26.00 M.
- Möbelstoffe, Fensterfriese von 2.50—4.50 M.
- Läuferstoffe von 0.30—2.50 M.
- Barettbetscher von 1.35—3.00 M.
- Wachsbarchent, 85 cm breit von 1.20—1.30 M.
- Wachsbarchent, 100 cm breit von 1.25—1.40 M.
- Wachsbarchent, 115 cm breit von 1.60 an
- Gummidecken von 3.25—4.50 M.

Brautleute

kaufen Möbel solid und billig bekannt-
lich bei

Möbel-Helfe

Dresden, Rosenstrasse 45
auch bei Teilsahlungen.

Konfirmanden-

Kleiderstoffe und -Wäsche

solid und billig

Ernst Venus
Annenstrasse 28
Gegründet 1892.

Man verlangt lebt

die Biere der

Genossenschafts-Brauerei

e. G. m. b. H. Niederpoyritz

In Niederpoyritz

Genossenschafts-Schmiede

H. Lager

Einfach, hell und dunkel.

Sie sind vorzüglich

und gut bekömmlich.

Musik-Instrumente

alter Art

kauft und tauscht

Ziegelstrasse

OTTO FRIEBEL 13

Eckhaus Steinstrasse.

Frauen

gebrauchen bei Störungen

Perioden-Pulver

Schachtel 2.50 etc. Verschleiß gratis

Die hygienischen Bedarfsartikel

Reiniger, Seifen, etc. etc.

E. Pleizsch, Johannisstr. 7.

Neue Verkaufsstelle
neben meinem Hauptgeschäft
Leipziger Straße 97 eröffne Ende
März Jahnstraße 6, am Wettiner
Schloß, ein zweites Geschäft.

Diamant-Fahrräder

Modernes Rad! Erste Qualität!
Bartas Fahrrad-Haus.



Wer Kinder hat
benötigt die entzückenden
Mädchen-Kleider, -Mäntel
Knaben-Anzüge, -Paletots
810, 425, 800, 750, 975—9800
Carl Meyer
Dresden-N., Hauptstr., Ecke Historischstr.

Brautleute

kaufen Möbel solid und billig

Cottaer Möbelhaus

Gossebänder Straße
gegenüber d. neuen Schule.
Eigene Werkstatt.
Hermann Störzel.

Gr. Brüdergasse 3.

Wer Geld sparen will?

der soll seinen Bedarf in
Herren- und Knaben-
Anzügen

sonie in Herren-, Damen-
und Kinder-Schuhwaren
nur bei

Trinezer, Dresden

Große Brüdergasse 3, I.
beden.

Dort finden Sie schon Monats-
Anzüge von 9 M. an. Etete
Gegenbeispiele, Garbe-
reden nur bester Qualität
schon von 13 M. an am Lager.
Stiefhaus u. Jacke u. 1 M.
einzelne Westen u. 30 Pf. an.
Elegante Damen-Garderoben.
Kunden von auswärts wird
bei Einlauf eines Anzuges bis
1 M. Rabatt vergütet.

Frauen

gebrauchen bei Störungen
Perioden-Pulver
Schachtel 2.50 etc. Prospekt gratis.
Frau Hennig, An See 24

Gofabezugriffe

von hochfeinen Möbelstoffen.
der ganze Bezug zum Aussehen
a. S. 10.50, 14 bis 22 etc.
auch in so. Qualität, Bettmatt.
Matrasen-Teile, etc. etc. billig.

Starer,
Wilsdruffer Straße 29, I.
Kein Laden.

Zum Oster-Fest

empfehle mein grosses Lager
in bekannt soliden

Schwarzen u. farbigen Schuhwaren
in allen Preislagen.

Oesterreich

nur Schäferstraße 11.

Möbel, Brautausstattungen, etc. | Füllsch-Sofas, 2 Bettst., Matrasen
Korb, etc. etc. etc. | Kinder-Fahrräder, u. Federbetten.
empfehle **C. Fehrmann** | Tisch billig abgeben bei
Hofstrasse 54, 2. u. 3. im Boden. | **Wittne Werner, Hofstrasse 21.**



Die neuen „CONDOR“-Modelle
zeichnen sich durch hocheleganten Schafschnitt, streng moderne Formen, höchste Preiswürdigkeit aus!

Spezial-Preislagen für Damen- und Herrenstiefel, schwarz und braun:

7⁵⁰ 8⁵⁰ 9⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰

Mode-Halbschuhe, schwarz und farbig
in geschmackvollen Dessins für Damen, Herren und Kinder.

Einsegnungs-Schuhwaren überraschend preiswert!

Schuhwarenhaus G. m. b. H. DRESDEN König-Johann-Strasse 21 Fernsprecher 5113.

Neuester
Salson-Katalog
gratis und franko.

Alleinige
Verkaufsstelle
von

Schuhfabrik
BURG
bei Magdeburg
Conrad Jack & Cie.

Zoologischer Garten

Sonntag den 17. März
von nachmittags 5 Uhr ab

Grosses Konzert

Eintrittspreise: Erwachsene 50 Pf., Kinder 20 Pf.
(Bis mittags 12 Uhr und von abends 7 Uhr ab nur zum
Konzert 30 Pf.)



Neu! Neu!
**Aquarium
u. Terrarium**

mit zahlreichen Süßwasser- u. Meeres-
tieren, Krokodile, Niesenschlangen,
andere Reptilien und
2 Nilpferden.

Geöffnet von 10-12 Uhr
: und von 5-6 Uhr :

Sonder-Eintritt: Erwachsene 30 Pf.
Kinder 20 Pf.

Orpheum.

Kamenzer Straße 19/21.
Sonntag, von 4 Uhr an

Grosser Fest-Ball

Feine Musik und die allerneuesten Tänze.
Montag, von
7 Uhr an **Feiner Familienball.**
Am 11 Uhr: **Reitpolonäse**, einen vorzüglichen Jahrmärkteumzug
darstellend, mit dazu passenden **Gräfenen.**

Gasthof zu den Linden

Vorstadt Cotta.

Jeden Sonntag: **Schneldige Ballmusik**

Jeden Montag: **Familien-Ball**

Es ladet ergebenst ein **Karl Krutzsch.**

Wettiner Säle (Dresdner Keglerheim)

Friedrichstrasse 12 Friedrichstrasse 12.

Jeden Sonntag und Montag

Elite-Ball-Musik.

Sonntag von 4 Uhr, Montag von 7 Uhr. Militär freien Eintritt.
Montag Tanzmarken. **Ergebenst Kasse.**

Weltemühle

Kemnitz bei Dresden.

Heute Sonntag: **Feiner BALL.**

Neubefehle Militärkavalle.

Döhlemer Hof zur Roten Schänke

Schönstes der Neu-
eit entsprechendes

Sonntag den 17. März

Feine öfftl. Ball-Musik

ausgeführt von der uniformierten **Orchesterkapelle.**

Stadt Amsterdam, Laubegast.

Sonntag den 17. März **Feine öffentliche Ballmusik.**
10 Tanzmarken 60 Pf. Es ladet freundlich ein **Solbs u. Frau.**



Lichtschau Spielhaus

Freiberger Platz 20.
Strassenbahnlinien 7, 10, 23.

Heute und folgende Tage
das grosse Programm:
Gesprenzte Fesseln

Aus dem Leben, gespielt von Künstlern erster
Berliner Bühnen. Drama in zwei Abteilungen.

Rundgang durch eine
Geflügelzucht-Anstalt
und das übrige grosse
Programm!

Täglich, nachmittags 4 Uhr
Sonntags **zwei** Vorstellungen, Anfang 2 und 4 Uhr

Marionetten-Theater.

Diese Woche:

Caspers Abenteuer auf der Schlangen-Insel
Lustspiel in vier Akten.

Dienstag den 19. März 1912

Threnabend unseres Conférenciers Hugo Jacob.

Humoristischer Abend
Jeden Freitag, ab 7/9 Uhr

Künstler-Abend.

Goldne Krone, Sleinzigbachwitz

Anerkannt eleganteste Saaldekoration!

Sonntag den 17. März

Feine Ballmusik.

5-Pf.-Touren. Es ladet ergebenst ein **J. Walther.**

Deutscher Kaiser

Varleté — Ballsäle

Dresden-Pfloschen, Leipziger Straße 112.

Sonntag und Montag

Großer öffentl. Frühlings-Festball.

Der Neuzeit entsprechend umgebautes anheimelndes Restaurantgebäude.
Große neue Dekoration! — Kommen! Sehen! Staunen!
Neue Bewirtung!

Zu einer gefälligen Besichtigung ladet ergebenst ein **A. Ullrich.**

Gasthof Niederhäslich.

Morgen Sonntag
Öffentliche Ballmusik.

10 Tanzmarken 50 Pf.
Dazu ladet freundlichst ein
Richard Weichert.

Gasthof Briesnitz

Spiegelgäle

Binder-Ernst



Und das genügt!

Feiner Ball.

4-5 1/2 Uhr

Freier Tanz.

Tanzmarken:

1 Dugend . . . 60 Pf.

„ „ . . . 30 „

Feinster Damenslor

Herren-Rad aus erhalten, sportbill.

Damen-Rad zu verl. Oberläufig.

Stromspringerstr. 32, 2. Etage, links.

Echt Münchner
Eberl-Brau
in Halbliter und
Elfer-Flaschen
mit
Premien-Bons
sowie
die im Sommer 1911 angeführte
ausserlich begehrte
Eberl-Brause
ein alkoholfreies Erfrischungsmittel
ohne Zusatz von Farbstoffen
und
Eberl-Sprudel
ein Mineral-Tafelwasser
I. Ranges
überall erhältlich!

= Auf Kredit! =
Möbel u. Polsterwaren
Herren- u. Damen-
Konfektion
Kinderwagen
Wäsche * Federbetten
Anz. v. 3 M. Woche 1 M. an
Kredithaus Miersch
Marienstr. 13, 1. u. II.
gegenüber Drei Raben.

Erstklassige Sprechmaschinen
die wir im neuen Katalog nicht mehr führen,
mit 30 Proz. Rabatt.
Volle Garantie auf jeden Apparat.
Grösste Auswahl in Platten jeder Art.
„Grammophon“ II. Weiß & Co.,
im Max-Wendland,
Dresden-A., Prager Straße 21, Eingang Strassenstraße
Chemnitz, Kronenstrasse 18

gr. Sitzung
am Bundes
Präsident
berien der
Reichstag
Berner gel
mittlerer
nach von
Siles der
der Erlung
hals, weder
auf besten
Abg. Eder
bei ich es
Präsident
aber auf
sein, den
halten, und
Das Land
Ein Antrag
berien Stra
Dauer der
Darauf mit
Erklärung
angehelt
Es folgt die
petition über

sol auchzuführen sein auf die Behebung der Bergarbeiter durch die Sozialdemokraten und Anarchosozialisten. Man sagt dieses Wort aus ganz bestimmten Gründen hinaus, um der Bewegung einen ansehnlichen Charakter zu geben. In einem Artikel der „Kölnischen Volkszeitung“ wird gesagt, daß viele Tausende von Anarchosozialisten im sozialdemokratischen Verbande stehen, die der Verbandeleitung über den Kopf geschaut seien. (Lachen d. d. Soz.) Wer die Verhältnisse kennt, weiß, daß das ein andauerndes Schwindel ist. (Sehr richtig! d. d. Soz.) Genauso gibt es eine Anzahl von Anarchosozialisten im Industriegebiet. Aber sie zeichnen sich höchstens durch ihren armen Mund aus. Die Führer des Bergarbeiterverbandes lassen sich von ein paar Schachmattisten wirklich nicht an der Nase herumführen. Aber es liegt System in der Verbreitung des anarchosozialistischen Wahnens. Man will der Bergarbeiterbewegung einen möglichst gefährlichen und umstürzlichen Anstrich geben. Der Volkens hat gemeint, der Streit sei die Bedingung für unsere Niederlage in Bochum. Mit demselben Rechte könnte ich sagen, daß das Verhalten der Christlichen eine Bedingung für ihren Scheitern in Köln ist. (Sehr richtig! links.) Sie wollen die Gunst der Nationalliberalen wiedergewinnen. Aber ich sage das nicht. Die „Kölnische Volkszeitung“ geht noch weiter und hat es fertig bekommen, den Ausschlag im Zusammenhang zu bringen mit dem geistigen Mangel in Rom. (Sehr richtig! links.) Eine Kundgebung gegen das Verbrechen der Mordanschläge auf den Kaiser von Italien leitete die heutige Sitzung des Reichstages ein. Die deutsche Presse hat die Interpretation über den sozialdemokratischen Streit im Nachhinein. Hier sollen die Augen der Führer der Bewegung, des Führers der Ordnung und der Arbeiter, dort dem Punkte der Lösung. Aber die sie abschließen, sind hier wie dort dieselben Elemente: egoistische Heber und revolutionäre Fanatiker.“ (Lachen d. d. Soz.) Wenn man die Interpretation auf ihre Wahrheit unterzieht, wird man stets auf unzulässige Behauptungen stoßen. (Sehr richtig! links.) Auch der geistige Mangel soll für religiöse Anzeichen sein. Doch dient es mir jetzt, sein Argument mit seinem Stande im Zusammenhang zu bringen. Was um so wichtiger Berücksichtigung verdient, weil es zeigt, daß insbesondere Zusammenhang mit dem Mangel in Rom konstatiert wird. Wer die Verhältnisse im Nachhinein kennt, weiß, daß wir dort nicht zu liegen brauchen. Die Verhältnisse sehen für uns. (Sehr richtig! d. d. Soz.)

Wenn im Industriegebiet eine einzelne Person und noch dazu eine Partei über eine Anzahl von 100 Millionen verfügt und über ein Heer von 10000 Angehörigen verfügt, dann muß das auch den rücksichtslosen Arbeiter zu einer gewissen Erbitterung über denartige Anzeichen führen. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Wenn die Bergarbeiter sehen, daß 100 Millionen in Deutschland das gesamte Wirtschaftsleben beherrschen, dann muß ihnen ein Bedürfnis für den Sozialismus, für die Umwälzung der kapitalistischen Gesellschaftsordnung entstehen. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Diese Erbitterung über das elende Dasein der Arbeiterklasse im allgemeinen, macht sich bei den Bergarbeitern in besonderer Weise geltend. Die Arbeiterklasse des Bergmanns ist mühsamer und härter als die eines jeden anderen Berufes, die Unvollkommenheit im Bergbau größer. Fast jeder 7. Bergarbeiter verunglückt im Jahr. Die Zahl der Schwerverletzten ist doppelt so groß wie durchschnittlich in anderen Berufen. Ein ganzer Haufen von Berufsunfähigen tragen die Bergarbeiter mit sich. All dieses Elend und die Unvollkommenheit der Bergarbeiter muß notwendigermaßen zu einer Zeit zu einer Entladung durch einen Ausbruch führen. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Dazu kommt, daß das Verhältnis zwischen Unternehmer und Arbeiter nirgends so unangenehm für den Arbeiter ist, wie gerade im Bergbau. Der Ausbruch meines Freundes Sachs, die Bergarbeiter behandeln die Arbeiter wie Hunde, war gewiß dazu, aber dem Sinne nach richtig und vollständig zu. Herr von Wiesbaden, der sich so darüber aufregt, sollte nur die Bergarbeiter selbst fragen, sie würden ihm wahrscheinlich antworten: „Wir werden nicht behandelt wie die Hunde, wir werden schlechter behandelt.“ (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) Wacker wird sagen, daß er froh wäre, wenn er behandelt würde, wie die Hunde und Pferde der großen Millionäre dort. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Dazu kommen die Lohnrückstände und die Verzögerung. Der preussische Handelsminister meinte zwar, 800 M. sei doch kein Hungerlohn. Ich glaube, er würde anders denken, wenn er selbst darauf angewiesen wäre, eine solche Familie mit einem solchen Taschengeld zu ernähren. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) Man soll der Streit politischen Hintergrund haben. Beweis, es kommen politische Elemente dabei in Betracht. Namentlich die Politik der Schwere-Elend muß bei der Erklärung der Erbitterung der Bergarbeiter gewogen und ebenso die Behandlung der politischen Wählerstimmen. Wissen doch die Bergarbeiter, daß die Bergarbeiterbewegung in Deutschland ist, und daß sie der dem heutigen Wahlrecht einzelner Einkünfte ihre Organisation haben. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.)

Gemeinderat habe ich mich, daß gerade das Zentrum den Vorwurf des Betrugs gegen die Sozialdemokratie erhebt. Es gab eine Zeit, da wurde von den Christlichen eine Kritik an dem Kapitalismus geübt, wie sie früher von keinem Sozialdemokraten geübt werden kann. Ich erinnere an die Enthalten des Bischofs Metzler und des Kaplans Kops, der die Unternehmer auf dieselbe Stufe stellte mit reinlichen Kleinrentnern, die ihre Klauen den Fischen zur Speise hinwerfen. Seitens der Zentrumblätter von

dem nationalliberalen Maßbäcker mit wohlgerüstetem Gießbecken und heiligerem Derrgen, der der erste sein sollte, dem man die Gabel abhandelt. (Hört! hört! bei den Soz.) An einer anderen Stelle hieß es: an den Wirtshaus müßten solche Unternehmer gebracht werden, die von dem Schweiß der Arbeiter ihren faulen Körper ernähren. (Hört! hört! bei den Soz.) Sind das keine Bedrohungen! Die Rede des Herrn Schiffer war mir nicht neu. Ich hatte sie schon in Form eines Artikels des Generalsekretärs Stegerwald in der „Kölnischen Volkszeitung“ gelesen. (Sehr richtig! bei den Soz.) Ich weiß nicht, weshalb er mit so großem Eifer jede Gemeinlichkeit mit den „Geldern“ ablehnt, da doch die Christlichen so enge Beziehungen zu den Organisationen halten, die sich selber vor kurzem noch als „Gebe“ bezeichnet haben; nämlich zu den katholischen Hochvereinen. Auf bischöfliche Anweisung von 1907 müssen sie ja mit diesen ein Herz und eine Seele sein und erhalten gemeinsame Anweisungen für die Taktik. (Hört! hört! bei den Soz.) Wie kommt Herr Schiffer dazu, die christlichen Arbeiter als die allein vernünftigen zu bezeichnen? Von 8 Arbeitern, die das Bedürfnis haben, sich zu organisieren, gehen 7 zu den roten und einer zu den Christlichen. Wie kann man da die 7 als rücksichtslos und gerade den einen als Edelmenschen hinstellen. Das ist eine Verleumdung der deutschen Arbeiterklasse. (Sehr wahr! bei den Soz.) Auf die Terrorismlagen ist mein Freund Sachs schon genügend eingegangen. Ich hatte einmal Gelegenheit, mich mit einem Unternehmer in Münsterlande zu unterhalten. Er war Zentrumsmann und schimpfte sehr auf die Sozialdemokraten und freien Gewerkschaften. Er gürte das folgende Wort: „Und willst Du nicht mein Bruder sein, dann hau' ich Dir den Schädel ein.“ Er meinte allerdings, die christlichen Gewerkschaften trieben es nicht viel besser, nur sagten sie: „Und willst Du nicht mein Bruder sein, dann schlag ich Dir den Schädel ein, in Gottes Namen — Amen.“ (Große Heiterkeit bei den Soz.) Sie sollen also daselbst mit ein wenig frommer Verbrennung, Beweis dafür stehen und in Hülle und Fülle zur Verfügung. Herr Schiffer meinte dann weiter, 1905 sei alles anders gewesen, da sei niemand mit Gewalt von der Arbeit abgehoben. O nein, in der Schornsteinpresse konnte man damals ebenso viel Klagen über sozialdemokratischen Terrorismus finden wie jetzt in der Zentrumspresse. Und damals wurde genau so nach Willkür geurteilt wie heute.

Herr Wiesberts machte neulich den Arbeitern einen Vorwurf daraus, daß sie den Ausbruch in eine Zeit verlegen, die ihnen als die glücklichste erscheint. Sie sollten auf die Schädigungen des wirtschaftlichen Lebens Rücksicht nehmen. Sowie sollte aber auch Herr Wiesberts mit der Technik der Arbeiterbewegung vertraut sein, daß die Arbeiter selbstverständlich immer den glücklichsten Zeitpunkt zum Streik aussuchen müssen. Und wenn wirklich das Wirtschaftsleben durch den Streik gefährdet wird, und man anerkennt, daß die Forderungen der Arbeiter berechtigt sind, was liegt da näher, als den Vorwurf, die Industrie zu lähmen, gegen die Unternehmer zu richten, die die berechtigten Forderungen der Arbeiter nicht erfüllen. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) Die politischen Motive liegen vielmehr auf Seiten der Christlichen. Bereits 1903 war das Zentrum darauf aus, um seine Eige im Rheinland-Bezirk zu retten, Anschlag bei den Nationalliberalen zu suchen. Anschließend hat sich dem Zentrumswort gewaltige Steine herausgehoben. In diesem Jahre ist sogar die Krone Köln gefallen. Diese Situation ist das Motiv, welches das Zentrum veranlaßt, jetzt nicht mehr wie 1895 und 1905 auf die Seite der Arbeiter zu treten. Die christlichen Gewerkschaften dürfen überhaupt nicht mehr an großen gewerkschaftlichen Aktionen teilnehmen. Ich erinnere an die Anschläge innerhalb des Katholizismus, an die Enthalten, die von Rom aus in Bezug auf das Verhalten der katholischen Arbeiter gestellt werden. Mit Rücksicht auf die Kirche dürfen die christlichen Arbeiter nicht streiken. Sie dürfen es aber auch nicht aus Rücksicht auf die Regierung.

Die christlichen Gewerkschaften wissen, daß sie kein vernünftiges Ziel der Arbeiterklasse nicht mehr zu gewinnen haben. Dieser Teil hat eingesehen, daß die dem Zentrum untergeordneten Organisationen die Interessen der Arbeiter nicht vertreten, und er schließt sich den freien Gewerkschaften an. Als Reich haben die Christlichen ihre Augen auf die abhängigen Existenzen, auf die Einzelarbeiter gerichtet. Daher brauchen sie aber die Unterstützung und deshalb dürfen sie sich an einem solchen Streik nicht beteiligen. (Sehr wahr! d. d. Soz.) Ein verlockender Ausweg ist ihnen angedeutet, ein dreifaches Ziel zu verfolgen: sie mit sich heraus. (Sehr wahr! d. d. Soz.) Daher diese Schweinereien und das Geschrei von der Verbreitung durch die Sozialdemokratie, deshalb der Ruf nach Willkür. Es ist besorgend, daß der erste Ruf nach Willkür nicht ausgeht von einem nationalliberalen oder freikonserватiven Schornsteinorgan, sondern von dem Zentrumskomitee, das im Wahlkreis des Herrn Wiesberts erwidert. (Hört! hört! d. d. Soz.) Es ist das Bedauerliche an diesem Schauspiel, daß es Arbeiter sind, die gegen ihre kämpfenden Klassenmassen den Säbel und die Pistole mobil machen. (Schwache Zustimmung d. d. Soz.) Wenn die christlichen Führer noch etwas an Kredit hätten verlieren können, dann haben sie ihn jetzt verloren. (Sehr wahr! d. d. Soz.) Auch von unserer Seite wird augenscheinlich, daß bei der gegenwärtigen einzelnen Angelegenheiten verfahren werden. Zerärgerte Ungehörigkeiten kommen im Industriegebiet oder alle Tage vor. Wenn man absieht, was durch erfolgen ist und was übertrieben ist, dann bleibt mir nicht viel übrig. (Sehr richtig! d. d. Soz.) Die Bergarbeiter sind keine Solonnenmenschen und haben andere Manieren, als die

Monopolträger. (Sehr richtig! d. d. Soz.) Wer den Bergarbeiter kennt, wird ihm ein derartiges Wort nicht übel nehmen, auch nicht, wenn ihm der Schögen einmal austritt. Denn man muß auch bedenken, daß viele Arbeiter aus dem Osten bei uns wohnen. Diese Elemente sind noch ungezügelt. Sie haben ihre Erziehung genossen unter dem Regime unserer Junker und der Klerlei. (Sehr richtig! d. d. Soz.) Wir werden sie aber auch zur Ordnung bringen, trotz dem es eigentlich die tun müssen, die diese Leute noch dem Weizen gebracht haben. (Sehr richtig! d. d. Soz.) 1905 haben sich die Ordnungsmannschaften der Arbeiter sehr gut bewährt. Aber das gefiel den Schornsteinmachern nicht. Die Herren Dues und Erdig haben das offen ausgeprochen. Demen lag nichts an der Aufrechterhaltung der Ordnung, als vielmehr daran, daß die Arbeiter den Beweis nicht erbrachten, daß sie selbst Ordnung halten könnten. Wäre es zu zusammenhängen gekommen, so hätten sie der Gerechtigkeit gefolgt: jetzt, so betragen sich die Arbeiter. (Sehr richtig! d. d. Soz.) Nun zu den Schornsteinmachern, namentlich des preussischen Handelsministers. Mit dem ernstesten Gesicht von der Welt hat er uns geschimpft, daß Ausstände vor Arbeitswilligen „Pflui“ gerufen haben und daß Arbeiterweiber — um in keinem Stil zu reden — zu Arbeitswilligen gelockt haben; wenn ihr nichts mehr zu essen habt, werden wir Euch schon versorgen, kommt nur zu uns! Deshalb mußte Militär nach dem Ruhrrevier!

Als ich das hörte, habe ich mich gefragt: wo stammt denn der Handelsminister eigentlich her? Ist er jemals mit Bergarbeitern in Berührung gekommen? Wer den weltfälligen Bergmann kennt, weiß, daß er äußerst ruhig, verständig, sogar schweigsam ist. Und als der Handelsminister sprach, ließ ich meine Wände über diese Punkte (auf die Regierungsbänke zeigend) kreisen und sah eine Anzahl von Gesichtern, auf denen in Reihenschaft die Zeichen einer sehr lempereamentvoll erlebten Unverträglichkeit eingetragen waren. (Sehr richtig! links.) Da sagte ich mir: solange die preussische Regierung es nicht für nötig hält, die Unverträglichkeit unter den Bergarbeitern zu heilen und Gendarmen und Militär dort hinzuschicken um zu verhindern, daß die Jugend der zahlungsunfähigen Bourgeoisie gegenständig aus ihren Gesichtern Hoffentlich macht (Große Heiterkeit links), so lange hat die Regierung auch kein Recht, Militär in das Streikrevier zu schicken. (Sehr wahr! links.) Herr Wiesberts hat einmal gesagt, manchmal müsse man sich schämen, ein Preuze zu sein. Dieses Gefühl hatte ich auch während der Rede des Handelsministers. Mit welcher Hofenherzigkeit wird auch in Preußen regiert! Da hat Graf Paladowitz während des Streiks von 1905 einen viel vernünftigeren Standpunkt eingenommen. Was getan werden kann, um die Ordnung aufrechtzuerhalten, tun die Arbeiterorganisationen selbst, denn sie haben das größte Interesse daran.

Die Antwort der Regierung auf die Frage der Interpellanten muß als durchaus einseitig bezeichnet werden. Diese Einseitigkeit wird so lange bleiben, solange sich die Regierung nicht lediglich auf die Informationen der Unternehmer und der Polizei. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Aber zum deutschen Vorgehen gehört doch schließlich auch der Bergarbeiter. Auch ihn muß man hören. Es ist in letzter Zeit Mode geworden, zu sagen: Man würde die Seele der Arbeiter gewinnen. Wer diese Seele gewinnen will, muß sie zunächst einmal kennen lernen. Man lernt sie aber nicht kennen aus Polizeibüchern und einem statistischen Zahlenmaterial, das in einer Amtsstube geschäftsmäßig zusammengestellt wird. (Sehr richtig! links.) Eine Regierung, die nur nach die Tagungen der Unternehmer verfährt, die Organisationen der Arbeiter nicht achtet, die sich für zu gut hält, mit den Arbeitern in persönliche Mithilfe zu treten, kann nur zu verfehlten und einseitigen Anschauungen über die Bedürfnisse der Arbeiter kommen. Zur Erfüllung der Forderungen der Arbeiter hat die Regierung nichts getan. Sie hat nur Polizei und Militär ins Streikrevier geschickt, um mit Wassingewehr, Crowning und geschwungenen Säbeln zu verhindern, daß Streikende festgehalten werden, und daß Streikbrecher in ihrer empfindlichen Ehre gekränkt werden, oder daß durch ein Schwerewort von „Arbeiterweibern“ der Bestand des Reiches gefährdet wird. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.)

Es handelt sich bei dem Streik um eine Volksbewegung, um einen Kampf für die bestmöglichen Güter des Menschen, um einen Kampf, der für unser Wirtschaftswesen wichtigsten Arbeiterklasse, um Luft und Licht, um Gesundheit und Glück, um Teilnahme an Bildung und Kultur. Treimal hat die deutschen Bergarbeiter in diesen Kampf eingetreten, und die Freien, die zwischen den Bergarbeitern liegen, sind immer kürzer geworden. Werden auch jetzt die Bergarbeiter mit leeren Versprechungen abgescpirt, sollte der Verhandlungszustand das einzige Ergebnis des jetzigen Kampfes sein, es wird keine neuen Forderungen dauern, bis die Bergarbeiter sich zum vierten Male erhebt. Die Schäden, die dadurch unserer Wirtschaftswesen entstehen werden, mögen sich diejenigen auf ihr Konto schreiben, die vom übertriebenen Derrrenstandpunkt oder sozialer Unfähigkeit die Forderungen der Bergarbeiter beharrlich mißachtet haben. Die Forderungen sind vernünftig, recht, beschließen, aber auch dringlich, und sie werden durchgeführt werden, mag es liegen oder brechen. (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Hr. Werner (Ant.) polemisiert gegen den sozialdemokratischen Terrorismus.

Schluß 6¼ Uhr. Sonnabend 11 Uhr Fortsetzung.



Das ist eben der ungeheure Vorzug der Ravon-Seife, daß alles, was im Hause überhaupt zu waschen ist, mit dieser Seife ohne jedes weitere Waschmittel gewaschen werden kann. Die einfachsten Wäschestücke, wie Hemden, Taschentücher, Bett- und Tischwäsche, Schürzen usw., selbstverständlich — aber was erstaunlich ist, das ist, daß man auch alle empfindlicheren Sachen, wie Wollschachen, feinere Spitzen und Gewebe, Gardinen usw., mit der Ravon-Seife waschen kann, ohne daß das sonst immer so ärgerliche Farbeverlieren, Einlaufen, Verfilzen oder Verbleichen eintritt.

Es ist einfach eine Pracht. Es ist jeder Hausfrau aufs dringendste anzuempfehlen, unbedingt einmal einen Versuch zu machen, und sie soll zu diesem Waschversuch empfindlichere oder besonders verschmutzte Sachen nehmen. Man wird die Wäsche nicht wiedererkennen, so schön ist sie geworden. Ein Stück Ravon-Seife (Preis 20 Pfennig) genügt zu diesem Versuch vollständig. Mit einem Stück Ravon-Seife kann man einen ganzen Haufen Wäsche und andere Sachen waschen. (Achtung! Die Ravon-Seife gibt sofort Schaum. Starres Ausdrücken wie bei anderen Seifen ist unnötige Verschwendung! Bei richtiger Behandlung muß man mit halb so viel Seife wie sonst auskommen). Wer mit Ravon-Seife einmal gewaschen hat, nimmt keine andere Seife wieder.

Advertisement for clothing. It features a portrait of a man in a suit and tie. Below the portrait, the text reads: "Emil B. bringe ic Anz zu fabel ganz be Ko blau und Stef Kleid". At the bottom, it says "Kleide" and "berstalt. fein ge".

Frühjahrs-Neuheiten

1912

- in Damen-Kleidern, Paletots, Blusen und Röcken ::
- in Herren-Anzügen, Ulster, Paletots und Hosen ::
- in Mädchen-Kleidern, Jacketts, Südwestern und Häubchen
- in Knaben-Anzügen, Paletots, Pyjacks und Mützen ::

sind in grossen Mengen vom billigsten bis elegantesten Genre eingetroffen.

Beachten Sie meine Schaufenster!

Beachten Sie meine Schaufenster!

Konfirmanden-Anzüge
von 7.50 bis 32 M.

Konfirmanden-Kleider
von 12.50 bis 30 M.

Konfirmanden-Jacketts
von 6.50 bis 18 M.

Konfirmanden-Wäsche
in grösster Auswahl.

Geschäftshaus L. Hoffmann

Kesselsdorfer Strasse 20.

Kesselsdorfer Strasse 20.

Jahrmarkts-Sonntag von 11 Uhr vormittags an geöffnet!

Frühjahrs-
Moden



Drei
Billigste Preise.



neue
Erstklassige Marken.



Hüte
Billigste Preise.

Meine Spezial-Preislagen:
2.80, 3.50, 4.00,
5.00 und 6.50

1912 ::: Dresdner Hut-Magazin, Pillnitzer Strasse 14. Bill. Konfirmandenhüte



Emil Becker

Sonntag von 11 Uhr an geöffnet!
Jahrmarkts-Offerte

Nur für Herren!

bringe ich zu Beginn der Frühjahrs-Saison ein reichhaltiges Lager in
Anzügen, Ulster und Paletots

zu fabelhaft billigen Preisen und führe nur erprobte, gute Qualitäten;
ganz besonders achte ich auf gute Verarbeitung, tadellosen Sitz,
neueste Fassons.

Konfirmanden-Anzüge

blau und schwarz, ein- und zweireihig, von 8.50 bis 28.— Mk.

Stets Gelegenheitskäufe in Monats-Garderobe.
Verleihen eleganter Gesellschafts-Anzüge.

Kleider-Schwemme

7 Trompeterstrasse 7.

Verkaufst. fein getr. D. u. Damen-
Kleider große
Auswahl
Käufg. Schuhe verkauft billig
Röhner, Weberstr. 14.

Gebr. Möbel
oder Alt kaufen Sie billigst
Schäferstr. 59 (Vollwohl).

Engl. Vertikalen mit Wint.-
mod. Sofa, ein. Möbel, Kief. kompl.
Ausstattung, empf. solid u. billigst
Gr. Hölzer, Tapez., Schürer-
str. 22. Auch bei Teilzahlung.

Der geehrten Einwohnerschaft v. Plauenischen Grund u. U.
empfiehlt sich zur Aufnahme von Osterkindern u. Konfirmanden
Photographische Anstalt Emil Winzer & Sohn
Fotostoppel, Tharandter, Ecke Sörgelstrasse.

Schneidermädchen in mit sofort
Kleider für Tag u. Abend
Cotta, Probirgasse Str. 25, 1. St.
Stoff-Reste, gute Ware, Ware,
empfiehlt **Liese Walther**,
Leuben, Schulstr. 33, 2.

Rheinperle
SOLO
Margarine, die Elitemarken der Branche, ersetzen
Feinste Butter
Holl. Marg. Werke Jürgens & Pinzen G.m.b.H. Goch 8914

Brautmöbel

in größter Auswahl zu konkurrenzlos
billigen Preisen bei
Möbel-Mühle
Rähnitzgasse 23 und Obergraben
Ecke Königstraße.
Bei Vorzeigung dieser Offerte 6 Proz. Rabatt.
Man verlange Preis- und Referenzliste
gratis und franko.

J. Bargou Söhne

am Postplatz Wilsdruffer Strasse 54 am Postplatz

Ausserordentl. billige Preise!

Gardinenstangen

in sauberer, solider Ausführung
Stück 35, 40, 45, 65, 75, 85, 95 Pf., 1.10 bis

- Portierenstangen, komplett in Holz . . . 2.25, 2.75 und 2.90
- Portieren-Garnituren, rein Reifung Garn. 2.90, 3.50 und 4.00
- Vitragestangen mit Messingrollen . . . 48, 75 Pf., 1.00
- Eiserne Stores- und Vitrage-Einrichtungen . . . 1.00
- Gardinenrosetten inkl. Eisen . . . Paar 17, 20, 30, 35 und 45 Pf.

Fenster-Blumengitter, ff. lackiert, 3 Lang- u. Kurzstellen. 45 u. 90 Pf.

Giesskannen, ff. grün lackiert . . . 32, 42, 48 Pf. und 1.00

Garten-Giesskannen, extra stark und groß . . . Stück 1.30, 2.00 und 2.25

Rapid-Spirituskocher mit vergintem Messing . . . Stück 32 und 45 Pf.

Spiritus-Gas-Schnellkocher, ideal 45 und 75 Pf. regulierbar Stück 1.65 und 2.50

Brotkapseln, innen emailliert u. lackiert, oval u. rund, 6, 4 u. 2 Pfund . . . Stück 3.85, 3.50, 2.90, 1.75 und 95 Pf.

Kaffeemühlen, jede solch Stück 4.25, 2.50, 1.75, 1.40, 1.10, 85 Pf.

Wandkaffeemühlen, 1/2-Pfund-Behälter mit geschmiedetem Fert . . . Stück 4.50

Wirtschaftswagen, mit Karrierelack . . . Stück 4.50, 4.00, 3.50, 2.90, 2.50 u. 1.65

Reibemaschinen, emailliert und lackiert, groß und fein mahlen . . . Stück 2.75, 2.45, 2.25 u. 95 Pf.

Fleisch- und Gemüsehackmaschinen, fa. Fabrikat, mit 4 verschiedenen . . . Stück 4.50

Plätteisen, geschmiedet und vernickelt, weltfällige Form . . . 3.50, 3.25 und 2.75

2 Gasplätten, vernickelt, mit Erhitzer . . . Garnitur 6.75 und 5.95

Spiritus-Bügeleisen, vernickelt, mit Regulierung . . . 7.50

Küchenrahmen, extra groß, Eiche, lackiert . . . Stück 95 und 55 Pf.

Putz- und Wichskasten, extra groß, fein lackiert . . . Stück 90, 42 und 28 Pf.

Emaillier-Geschirr

in schwerer, solider Qualität

Kochtöpfe, geflanzt . . . Stück 75, 65, 55, 35 und 32 Pf.

Kasserolle, geflanzt . . . Stück 45, 35, 25 und 20 Pf.

Sehmortöpfe, geflanzt . . . Stück 1.10 M., 95, 80, 65, 50 und 45 Pf.

Taschenkrüge, luftdicht schließend . . . Stück 1.10 und 1.00

Eimer, blau, weiß, grau oder neublau . . . Stück 95, 85, 80 und 72 Pf.

Wannen, oval . . . Stück 3.50, 2.90, 2.35, 1.95, 1.75 und 1.55

Grösste Auswahl in allen Emaillier-Artikeln.

Steingut in grossen Posten

Salatieren, 6 Stück, Zwiebelmuster und weiß . . . Satz 130 und 90 Pf.

Waschkügel und Waschbecken, Wellenbrecher, extra groß . . . Stück 95 Pf.

5 Paar große Kaffeetassen mit modernem Dekor . . . 90 Pf.

Teller, flach und tief . . . Zwiebelmuster Stück 15 Pf., weiß Stück 6 Pf.

Gemüsetonnen, diverse moderne Dekore . . . 4 Stück 95 Pf.

Waschservice, ff. Dekor, 4- und 6-teilig . . . Stück 6.75, 5.50, 3.50, 1.95 und 1.62

Jahrmarkts-Sonntag geöffnet!

Herren- und Knaben-Bekleidung

wie Anzüge, Paletots, Ulster, Gummimäntel, Sport-Anzüge, Pelerinen, Joppen, Hosen, Westen Konfirmanden-Anzüge usw.

kauft man nachweislich am billigsten im „Deutschen Kaufhaus“. Das „Deutsche Kaufhaus“ ist

die einzige Firma in Dresden

und Umgebung, welche

nachweislich

sämtliche fertigen Waren vom einfachsten bis zum feinsten Gegenstande mit nur 20 Pf. Nutzen pro einer Mark verkauft, während es Konkurrenzgeschäften frei steht, an ihren Waren zu verdienen, soviel sie wollen.

Verkaufs-System



Nur 20 Pf. Nutzen

Die Ersparnis beim Einkauf eines Herren-Anzuges oder Paletots im „Deutschen Kaufhaus“ beträgt je nach der Preislage des gekauften Gegenstandes nachweislich bis 15.- M. und noch mehr, daher auch der weiteste Weg lohnend.

Jede Uebervorteilung ist schon dadurch vollständig ausgeschlossen, weil auf sämtlichen Waren sowohl in den Schaufenstern als auch im Lager die Ein- und Verkaufspreise in deutlichen Zahlen zu lesen sind.

Es kann sich also jeder durch Nachrechnen selbst davon überzeugen, daß sämtliche Waren haarscharf mit einem Nutzen von nur 20 Pf. an einer Mark zum Verkauf gelangen, ohne daß außerdem irgendwelche Spesen auf die Original-Fabrikpreise aufgeschlagen werden. Auf Wunsch werden jedem Käufer die Original-Rechnungen vorgelegt, um die Preise vergleichen zu können.

Für die Wahrheit dieser Angaben bürgt schon das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb.

„Deutsches Kaufhaus“

Michael Sternschein
DRESDEN - A.

Marschallstr. 38, Ecke Gerichtsstraße.

Jahrmarkts-Sonntag geöffnet!

Möbeltransport, Verpackung und Expedition.

Lagerung von Möbeln, Wertgegenständen und Gütern jeder Art im neuerbauten, feuerfesten Lagerhaus in der Mitte der Stadt.

Transport von Kiste, Koffer, Packung und nach den Bahnhöfen, in und außerhalb der Stadt, mit Zwei- und Dreirad und Automobil.

Garantie bei soliden Preisen.

Neu! Geschäftzeit im Kontor: Montag von früh 7 bis abends 8 Uhr, Sonn- und Feiertage von früh 8 bis abends 8 Uhr, sowie Annahme von Aufträgen von jedem Mitglied der

I. Roten Dienstmanns-Genossenschaft Expres.
Kontor: Marienstraße 16.
Fernsprecher 6488 (siehe unter Dienstmann). J. Grosse, Vorstand.

22 Nur 22

kaufen Herren nur wenig getragen herrsch. Regenmäntel v. 8, 10, 15 M., Sommerpaletots u. Ulster, einzelne Jacketts, Hosen u. Schuhe 2 M. an Gelegenheitskostüm in neuen Herren- u. Knabenanzügen v. 10 M. an. Knabenanzüge v. 3.50 M. an. Winterpelerinen von 5.50 M. an.

Konfirmanden-Anzüge in schwarz u. blau, staunend billig. Head- u. Gamasenanzüge werden billig verkauft und verliehen. Großer Vorrat in neuen Herren- und Damen-Schuhen von 5 Mark an.

M. Dankner

Dresden-A., Weberstraße 23 vis-à-vis der Bärenschänke. Auswärtigen Kunden gewähre Fahrvergütung.

Reiterbraut, 10-32 M. Gestir. m. Federmaße, 10-20 M. Vertils. Kommode, Nähmaschine, Aufm., Steg- u. Tischspinn. Art. Viehchen, Reisinger Straße 2.

Badewannen

Mit und ohne Gasheizung, eventl. auch für Spiritusheizung. Solid gearbeitet, Preis von 12 M. an. Tausendfach bewährt. Geeignet für Halb-, Voll- und Sitzbäder, sowie Dampfschwitzbäder. Glänzende Zeugnisse. Garant. Zurücknahme. Franko Lieferung. Prospekt frei.

Tücht. Vertreter gesucht. Bernhard Häfner, Chemnitz 946
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Zahn-Praxis Max Wagner

Wettinerstraße 18, 1 Dresden, Wettinerstraße 18, 1
früher Rudolphs Zahnklinik.
Spezialität: Zahnziehen in örtlicher Betäubung.
Zahnersatz in bester Ausführung. - Plombierungen.
Leichte Zahlungsweise.



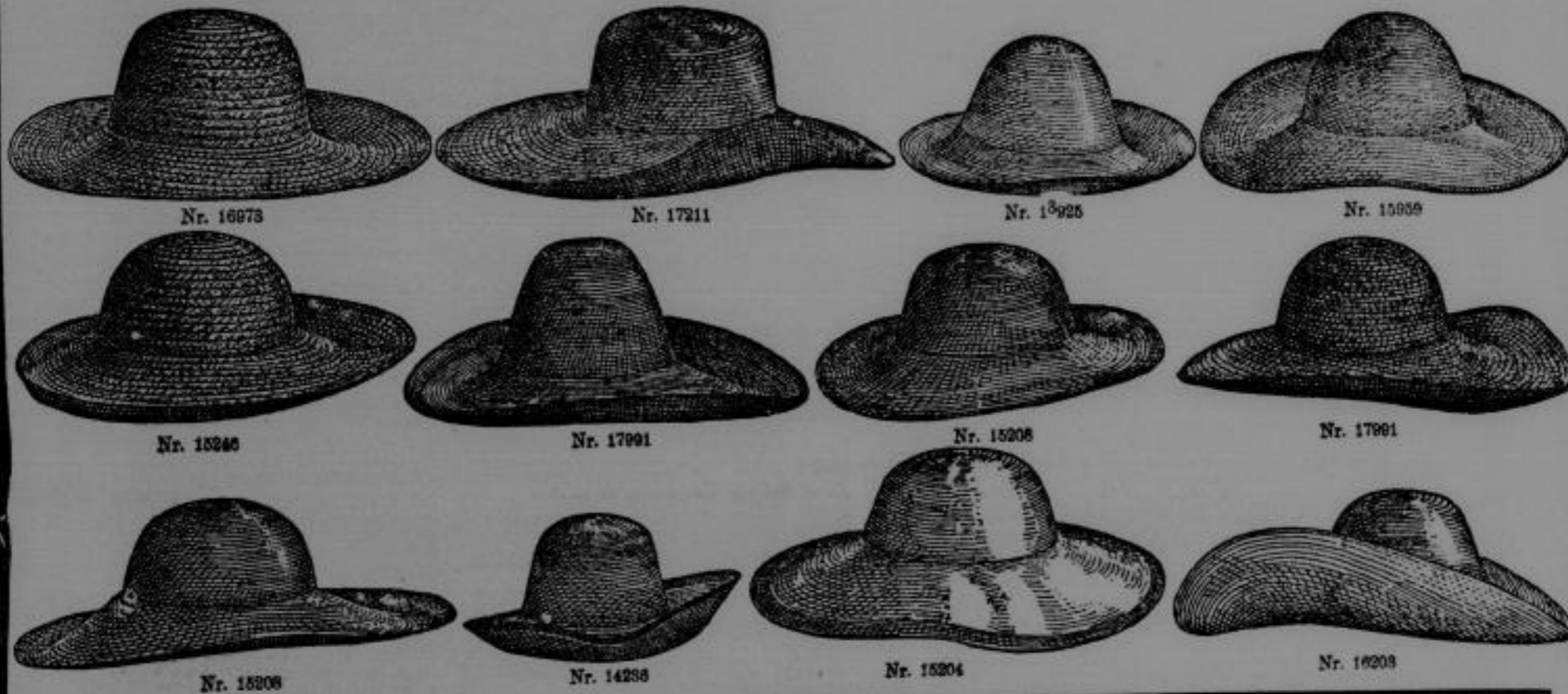
On parle français — English spoken — Говорят по-русски — Mowicz po Polsku

Große permanente Modellhut- Ausstellung

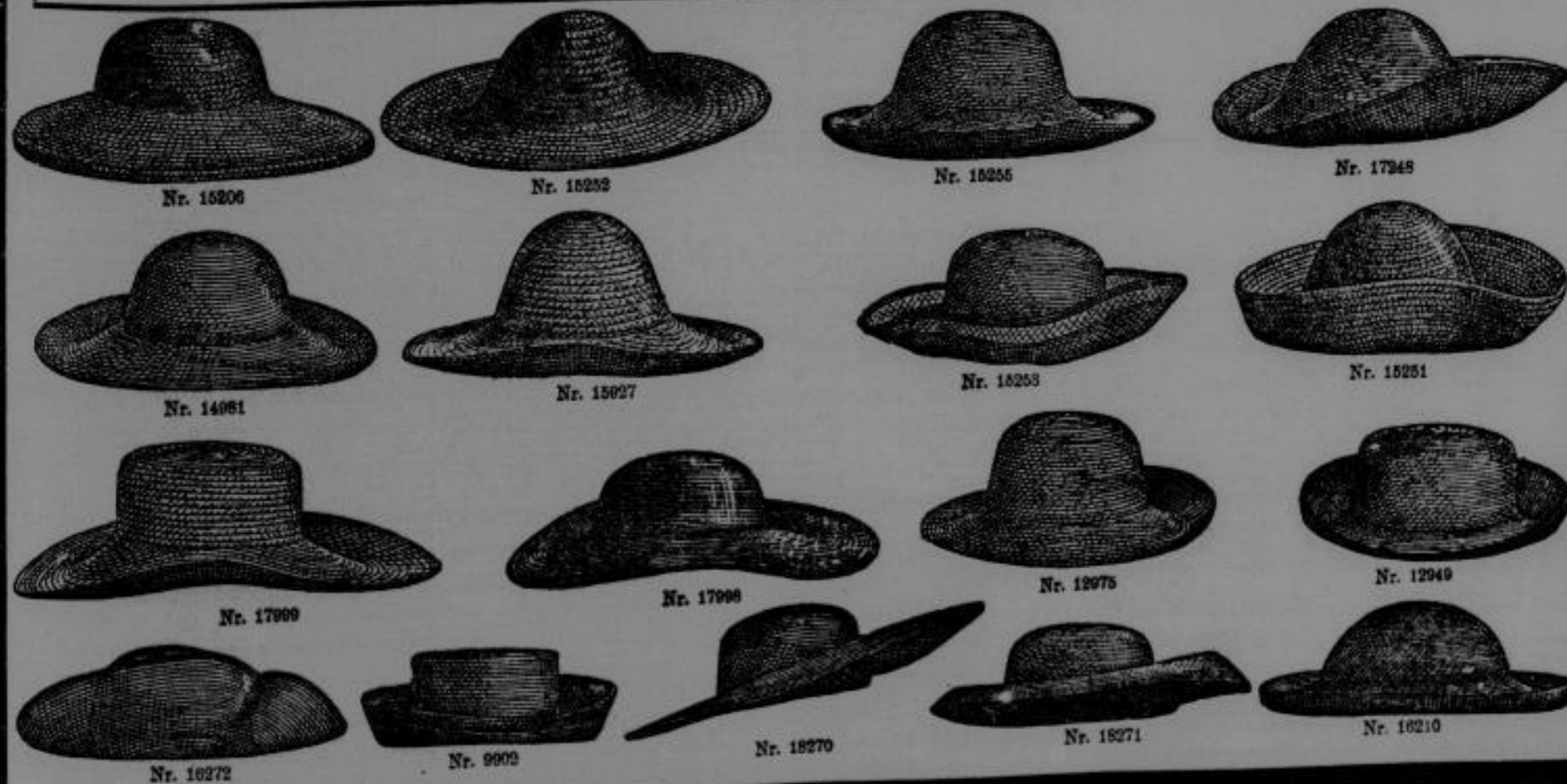
Besichtigung derselben sowie unserer
 Riesenlager garnierter Damen- und
 Kinderhüte ohne jeden Kaufzwang.

„Neueste Tips“
 „Beste Schlager“

Infolge des in der Saison bei uns herrschenden
 enormen Andranges bitten die geehrten
 Damen in eigenem Interesse, **Bestellungen**
 möglichst **frühzeitig** erledigen zu wollen.
 Unsere **Putzabteilung** steht unter **erst-**
klassigster Leitung, so dass auch dem **ver-**
wöhntesten Geschmack Rechnung ge-
 tragen werden kann.



Riesenlager dominierender Modelformen bekannt billigst!



Jacken-Kleider

- Jackenkleid** in englischem Charakter, schöne Dessins, moderne geschmackvolle Machart 24.00
- Jackenkleid** in englischem Charakter, in grauen und neuesten moderefarbigen Tönen 29.50
- Jackenkleid** in englischem Charakter moderne Noppenstreifen 35.00
- Jackenkleid** in englischem Charakter, elegante Fassung, nach neuem Modell gearbeitet 48.00
- Jackenkleid** aus Original englischen Stoffen, entzückende Ausmusterung, solide Verarbeitung 56.00
- Jackenkleid** in englischem Charakter, in apartesten Fassons und Farben, Tailor made 65.00
- Backfischkleid** in englischem Charakter, jugendliche Fassons, in reizender Stoffmusterung . von 68.00 bis 25.00
- Jackenkleid** aus gutem reinwollenem Cheviot, marine mit weissen Nadelstreifen 22.50
- Jackenkleid** aus prima Kammgarn, marine und schwarz, solide Ausführung 39.50
- Jackenkleid** aus prima Kammgarn-Cheviot, marine u. schwarz, prima Verarbeitung 45.00
- Jackenkleid** aus feinfädigem Kammgarn, marineblau, Tailor made Verarbeitung 63.00
- Backfischkleid** aus gutem Kammgarn-Cheviot, marineblau, schicke, jugendliche Form . . von 53.00 bis 28.00

Blusen Kostümröcke

bekannt durch vornehmen Geschmack und Preiswürdigkeit.

Frühjahrs-Kleider-Stoffe

- Kostüsstoffe** 130 und 145 cm breit, nach englischer Art und echt englisch 4.75 bis 2.25
- Kammgarnstoffe** im Herrenstoff-Geschmack 5.50 bis 1.55
- Cheviots und Serge** 130 und 110 cm breit, äusserst solide Qualität 5.25 bis 1.00
- Kammgarn-Cheviot** - Nadelstreifen - hell u. dunkel, 110 bis 130 cm br. 4.75 bis 1.85
- Reinwollne Batiste** 110 cm breit, sämtliche moderne Farben 2.80 bis 1.75
- Popeline und Armüre** bevorzugte Qualitäten 3.75 bis 1.55
- Satin und Tricotine** in den neuesten Modefarben 4.50 bis 1.00
- Voile und Marquissettes** in den modernsten Farbtönen 4.00 bis 1.20
- Eoliennes und seidenartige Stoffe** für Strassen- und Gesellschaftskleider 6.25 bis 1.80
- Blusen-Flanelle u. Popeline** hell u. mittel-farbig 2.90 b. 80 Pf.
- Bordüren-Blusenstoffe** aparte Dessins 3.25 bis 1.10
- Woll-Mousseline** für Kleider und Blusen 2.25 b. 85 Pf.

Damen-Putz Kinder-Hüte

Auswahl, Geschmack und Preiswürdigkeit unübertroffen.

Alsberg

Dresden, Wilsdrufferstrasse 6-8

3 billige Jahrmarkts-Tage

Shürzen

Blusenschürze, gross	95 Pf.
Wirtschaftsschürze, extra gross .	95 Pf.
Blaudruckschürze mit Volant . . .	95 Pf.
Schwarze Tüdel mit Hoben . . .	95 Pf.

Kleiderstoffe

Reinwolle Cheviots, alle Farben .	95 Pf.
Cheviot, reine Wolle, im engl. Geschmack .	95 Pf.
Satin - Damen - Tuch, alle Farben .	1.35 M.
180 cm Kostümrock-Stoffe	95 Pf.
190 cm Reinw. Kostümstoffe	2.25 M.

Weisse Damenwäsche

Achselschlusshemd) mit Spitze	Stück	95 Pf.
Vorderschlusshemd) mit Spitze	Stück	
Damenbeinkleid mit Langnette		
Nachtjacke mit Spitze oder Langnette		

Damenhemd mit gestickter Passe	1.25 M.
Beinkleid mit breiter Stickerei	1.25 M.

600 Damenhemden

extra Gelegenheit, erstklassige Stoffe, beste Arbeit, mit handgestickter Passe
oder
Passe aus eleganter Stickerei, Wert 2.50 M. **1. M.**



Clara
95 Pf.



Gerda
1,25 Mk.



Klode
1,50 Mk.



Flora
1,60 Mk.

Zur Konfirmation:



Daisy
1,25 Mk.

Stickerei-Unterröcke 2.95, 1.95 M.

Konfirmanden-Kleider
weiss und schwarz

Entlassungs-Kleider
nur eigene Konfektion

von
10.50
M.
an.



Bianco
95 Pf.

Total-Ausverkauf von Gardinen!

2000 Meter Gardinen	jetzt Meter 75, 65, 57, 45,	34 Pf.
200 Fenster abgepasste Gardinen	jetzt Fenster von	5.75 bis 1.75

Otto Finckmann
Nur Webergasse 26
Gegenüber der Bärenschänke

Kein Laden! **Nur I. Etage!** Kein Laden!

Ueberraschend billige
:: Jahrmarktswoche ::

Teppiche | **Gardinen**
von R. 4.50, 8.-, 13.50, 24.-, 36.-, 45.- | Fenster von R. 1.80, 2.10, 3.50, 5.-, 7.-, 9.-

Stores und Vitragen
von R. 1.50, 1.80, 3.50, 4.50, 6.50

Portieren, dreiteilig
von R. 3.50, 4.50, 5.50, 7.50, 9.50, 12.-

Portierenstoffe Meter v. 30 Pf. an
Läuferstoffe
in verschiedenen Breiten, a Meter 40 Pf. bis R. 2.-

Steppdecken
von R. 3.50, 6.50, 8.50, 9.50, 12.-

Tischdecken und ganze Gedecke
v. R. 0.95, 1.20, 1.75, 2.75, 4.-, 6.-, 8.-, 10.-, 15.-

Diwandecken v. R. 5.-, 6.-, 7.50, 10.-, 15.-, 20.-

Kamelhaardecken v. R. 6.50, 8.-, 12.-

Schlafdecken von 90 Pf. an
Sofadecken | **Sofabezüge**
von R. 1.-, 2.- und 4.50 | von R. 6.-, 7.- bis 25.-

Sofabezug-Rester noch billiger
Ein Posten imit. **Perser-Teppiche**
von R. 3.50 an

Bettvorlagen und Felle
von R. 1.- an

solche ein Posten **Gardinen** an **nie wieder**
einzelner **schonenden Preisen**

Pflüsch-Sofas von 35.- R. an
Chaiselongues von 22.- R. an
Salon-Garnitur von 88.- R. an
Matratzen von 18.- R. an

Starers

Teppich- und Gardinenhaus
Portieren- u. Tischdecken-Lager

29 DRESDEN 29
Wildruffer Straße

Nur I. Etage!

Kein Laden! **Kein Laden!**

Ein Waggon Fahrräder

selten. Gelegenheitskauf, solide Werte, reelle Garantie, Torpedo-Preis mit stark. Gebirgsmanteln, elegante Ausstattung
Stück 60 M. Darunter starke Gefährteräder u. leichte Halbrenner.

Krausses Fahrrad-Haus, jetzt Freiberger Str. 123
Ecke Cripplplatz.

Bähler, Breite Straße 12, II.

Nur für Herren

welche Wert auf elegante Garderobe legen, bietet sich Gelegenheit **an** nur **Breite Straße zur billigen 12, II.**

über d. Winterstufen, Mahangzüge von Herzhäuten, wenig getragen, 8, 12, 16 R. usw., Maß-Wilflet und Paletots 6, 10, 15 R. usw., auch für Harle Personen, Gardinen-Anzüge, Hülser und Paletots v. 8 R. an, Kinder-Frühjahrsanzüge von besseren Stoffen von 3.75 R. an, ein Gelegenheitsposten in **Wulst-Anzügen**, Ring für Hülse v. 12-26 R., Hülse u. Frühjahrs-Rock.

Größe Auswahl in **Gummimanteln u. Wetterverleimern**, Vert. und vert. schm. Rod, Grad. u. Smoothingangige, **Getragene Herren, Kinder u. Damenhüte** v. 1.50 R. an, Fein. Stoffe, Wandstiefel und Lederhosen, Jodlers von 2 R. an. Große Auswahl in **Schuhstiefeln** und **Reiterbetten** kaumend billig. **Wohlfühl sehr preiswert!** Bei Einkauf eines Anzuges ein Paar **Postenträger gratis**. **Konfirmanden-Anzüge** in schwarz und blau **Schul-Anzüge** zu staunend billigen Preisen.

Karl Wähler, Dresden-A., Breite Str. 12, II.
über den Winterstufen.

Runden von auswärts **Fahrradvermittlung**,
Jahrmärkte-Conting den 17. März geöffnet.

Dresden, Breite Straße 12, II.

Bei Husten, Asthma

Atemnot, Bronchialkatarrh, überhaupt bei Katarrhen der Atmungswege, Verschleimung, Nachtschweiß, Influenza, Schlaflosigkeit, Kratzen im Halse, Erkältung usw. hat schnell und sicher, oft über Nacht, mit wunderbarem Erfolg **Pohls Spezial-Methode** (Bestand: Laborsche Kräuter, Karmeliter-Tropfen, Wacholder-Bonbons) gewirkt. Garantiert unschädlich. Zahlreiche Dankschreiben. Alles zur Kur Erforderliche M. 5.-, Nachnahmespesen extra. Nur echt bei **Georg Pohl, Berlin, Hohenstaufenstraße 69.**

Diana-Saal

Jeden Sonntag u. Montag
Großer öfftl. Ball.
Von 4-1/2 Uhr: Freitanz.
Von 7-11 Uhr: der allgemein
beliebte **Grand bal paré.**
Herren 50 Pf.
Damen 20 Pf.
Hochachtungsvoll
H. Haase, Dirigent.

HAMMERS HOTEL

Sonntag und Montag
Elite-Ballmusik
Ausgeführt von der beliebten Hauskapelle
Strassenbahnlinien 1, 2, 3 und 22

Gambrinus-Säle, Löbtau
Cöbtauer Strasse 66.
Jeden Sonntag
öffentl. Ball-Musik 10 Tanzmarken
Neu vorgerichtete **Abkaltfegebahn** bewand empfohlen.
Es ladet freundlich ein **Otto Neumann.**

Bellevue

Waltherstraße 27, am Friedrichstädter Bahnhof
Sonntag u. Montag
Große öfftl. Ballmusik
Sonntag von 4-6, Montag von 7-1/2 Uhr: Freitanz.
Es ladet freundlich ein **Oswin Nietzsche u. Frau.**

Körner-Garten Gr. Meissner Str. 19
Sonntag u. Montag **öffentl. Ball.**
Montag Tanzverein von 7 bis
11. 30 Pf. Ad. Bitterlich.

Reichshallen

Palmstraße 18
1 Min. v. Postplatz.
Sonntag und Montag
Gr. öffentliche Ball-Musik.
Sonntag von 4-5 1/2 Uhr
Montag von 6 1/2-8 Uhr
Freier Tanz.
12 Tanzmarken 60 Pf.

Bürgergarten, Löbtau.

Schöner Saal! **Löbcker Str. 16.** Vereinszimmer!
Jeden Sonntag und Montag
Öffentliche Ball-Musik.
Starkes Orchester! - Neueste Tänze!

Blumensäle

Blumenstr. 48
Konkurrenzlose Dekoration!
Jeden Sonntag **Feiner Ball**
und Montag: **Neueste Tänze.**
Montags: **Verstärktes Orchester (30 Mann).** Schönster Damenklub

Drei-Kaiser-Hof, Löbtau

Anfang 4 Uhr. Sonntag
Großes Militärkonzert
von der Kap. des 2. Gren.-Reg. Direkt. Musikinstr. Felerels.
Nach dem Konzert sowie jeden Montag ab 8 Uhr abends
Feiner Familien-Ball.
Montags Entree mit Tanz: Herren 50 Pf., Damen 25 Pf.

Wilder Mann.

Jeden Sonntag
Grosse Ballmusik.
Kontertanz.

Gasthof z. goldenen Lamm, Dr.-Trauhau
Jeden Sonntag
Militär-Ball-Musik. Tanzmarken.

Gasthof Blasewitz

Jeden Sonntag: **Militär-Ballmusik.**
Es ladet freundlich ein **Louis Orland.**

Das schönste u. grösste Vergnügungs-Etablissement Dresdens ist der

Kristall-Palast

Sonntag und Montag
Grosse schneidige Ball-Musik.

Mitten im Zentrum Dresdens!
Fischhofplatz 10
Central-Halle
Sonntag und Montag
Ballmusik.
konkurrenzlos

Gasthof Pieschen.
Sonntag: **Öffentl. Ballmusik.**
A. Leipert.

Renoviert! **Feen-Saal** Renoviert!
Deutsche Reichskrone
Bischofsweg, Ecke Königsbrücker Straße
Sonntag u. Montag
Elite Ballmusik
Sonntag Anfang nachm. 4 Uhr
Montag Anfang abends 7 Uhr
M. A. Pötzsch, Besitzer. Renoviert!

Schweizerhäuschen
Schweizer Straße 1, nahe Schmeißer Straße.
Sonntag und Montag bis 12 Uhr nachts
Grosse Ball-Musik.

Watzkes Balletablisement, Ehrenbahn, Postplatz-Widm.
Jeden Sonntag: **Schönste Ballmusik d. Residenz**
von der Kapelle des Königl. Jäger-Bataillons Nr. 13
Um 5 u. um 9 Uhr: **Konzer.** Von 4-1/2 Uhr **Freier Tanz.**
Hochachtungsvoll **Paul Watzke.**

Ballhaus

Sonntag und Montag
Grosse Künstler-Ball-Musik.
Hochachtungsvoll **Alfred Pfahl.**
Müde und Keller wie bekannt vorzüglich.

Schulterhaus
Sonntag von 4 Uhr an
Schneidige öffentliche Ball-Musik.

Paradies-Garten, Zschertnitz
Anerknt. köstliches Vergnügungs-Etablissement. - Gekühnter der Städtel.
Sonntag u. Montag
Grosser Elite-Ball
Speisen und Getränke in bekannter Güte
Hochachtungsvoll **Max Hb. Seide.**

Gasth. Mockritz
Jeden Sonntag:
Feiner Jugend-Elite-Ball
Tanzmarken.

Gasthof Kaitz
18 Minuten von Eulichen Platz
Jeden Sonntag
Grosse Ballmusik.
Tour 5 Pf. Eintritt frei.
Es ladet erg. ein **H. Hübner.**

Halt! Wo fehern Halt!
beim Gessen **Fritz Stühr** im
Restaur. z. blauen Kugel
Wettinerstraße 23.
H. Biere. - Gute Speisen.

Mache Freunde und Bekannte
auf die **Hunger- u. Durststillstation**
„Zur Sechserkneipe“, **Poppitz 18.**
aufmerksam. **Sonnt. Freitanz.**
Jeden Abend **Professorskapellen-**
Schmaus. **Hieb. Klemm.**

Tonhalle

Glacisstrasse 28 (Haltestelle der Ringbahn-Linie 26)
Sonntag Anfang 4 Uhr, Montag Anfang 6 Uhr
Öffentl. Ballmusik.
Ergebnis ladet ein **O. Teitenborn.**

Deutsches Haus
Großenhainer Straße 93.
Sonntag: **Öffentliche Ball-Musik.**
Eintritt frei u. 10 Markten 60 Pf. u. **H. Schröder.**

Goldene Krone, Strehlen.
Jeden Sonntag von 4 Uhr an
Tanzmarken! **Ballmusik** **Verstärkte Kapelle**
Hochachtungsvoll **H. Hebenstreit.**

Gasthof Wölfnitz.
Strassenbahn-Verbindung Klotzsche-Wölfnitz
Jeden Sonntag von 4 Uhr an
Öffentliche Ballmusik
vom neuen, schneidigen Orchester.

Erholung **Feine Ball-Musik**
Es ladet freundlich ein
Schandauer Straße 73. **Vau Wolny und Frau.**

Germania Ballmusik.
Alt-Grana. **Max Richter und Frau.**

Grüne Wiese.
Trosden-Grana, am Ausgang des Großen Gartens
Sonntag: **Große öffentliche Ballmusik.**

alten Kloster **Leubnitz-Neuost.**
Jeden Sonntag
ff. Ball.
Neueste Wiener Volksmusik.
Hochachtungsvoll **R. Seidel.**

Sächsischer Prinz
Schandauer Straße 11, Straßenbahnlinien 19, 21 und 23
Sonntag und Montag
Feiner Jugend-Elite-Ball.
Seine Kapelle a la Rege. **Dekoration unerreicht.**

Gasthof Seidnitz
Morgen Sonntag **Ballmusik.**

Gasthof **Niedersedlitz.** **Öffentl. Ballmusik**
10 Tanzmarken 60 Pf.
Es ladet freundlich ein **H. Freitag u. Frau.**

Waldvilla **Trachau**
Heute sowie jeden Sonntag
Ein feines Sänzchen.

Feldschlösschen, Kaditz
Jeden Sonntag: **Feine Ballmusik.** Eintritt frei. Tour 5 Pf.

Gasthof Sächs. Wolf, Deuben.
Sonntag: **Feine öffentliche Ball-Musik!**
Es ladet freundlich ein **W. Klein.**

Entschüßer Mühle.
Morgen Sonntag **Ballmusik!**
Hieran ladet freundlich ein **C. Geier.**

Gasthof Bannewitz
Sonntag den 17. März:
Feine Ball-Musik.
Es ladet freundlich ein **G. Gähler und Frau.**

Alter Dessauer, Niedergorbitz.
Morgen Sonntag
Große öffentl. Ballmusik.
Neu! **Volle Kapelle!** Neu!
Um gütigen Zutritt bitten **Heinb. Wünsch u. Frau.**

Varieté Musenhalle

Des Vaters Ehre. Volksstück in 1 Akt.
Eine fidele Einquartierung. Militär-Burleske.
 und der vorzügliche Solistenteil.
 Kinematograph: Neue aktuelle Bilder-Serie.
 Wochentags Vorzugstarifen Günstigkeit.
Im Ballsaal Sonntag und Montag die neuesten Wassererholer!

Gasthof Kl.-Naundorf.

Morgen Sonntag
Große öfftl. Ballmusik
 Circul laden ergebenst ein M. Nitsche u. Frau.

Gasthof Leuben

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an
Feine Ballmusik.
 Tanzmarken 60 Pf.
 Es ladet freundlichst ein E. Heinze

Morgen Sonntag
Gasthof Coschütz
Gasthof Gittersee
Gasth. Zschiedge
Prinzenhöhe, Cunnersdorf
 Grosse öffentliche Ball-Musik.

Dresdner Volkshaus

Ritzbergstr. 2 - Telephon 1425 - Maxstraße 13
 eigenes Heim der Dresdner organisierten Arbeiterschaft.
 Grosse freundliche Restaurationslokalitäten. - Bestgepflegte Biere aus nur ersten Brauereien. - Anerkannt vorzügliche Küche, reiche Auswahl, kleine Preise.
 Im Saale jeden Sonntag **Theater-Vorstellungen** unter Direktion von **Karl Friedheim**, früher Regisseur in Breslau, Karlsbad, Salzburg usw.
 Sonntag den 17. März:
„Zwei glückliche Tage“
 Schwank in vier Akten von F. v. Schönthan und G. Kadelburg.
 Saalöffnung 8 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Eintritt 80 Pf.
 Sonntag den 24. März zum erstenmal in Dresden:
„Die im Schatten leben“
 Drama in vier Akten von Emil Rosenow.

Gasthof Zauderode.

Sonntag
 öffentl. Ballmusik.
 Rich. Klügel.
Deutsches Haus, Potschappel.
 Morgen Sonntag **Große öffentl. Ballmusik.**
 Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein A. vorw. Thiel.

Gasthof Sohlsdorf.

Morgen Sonntag
 öffentl. Tanzmusik
 Friedr. Lammalack.
Potschappel. - Niederpesterwitz.
Etablissement zum Steiger.
 Sonntag: **Öffentliche Ballmusik.**
 Um günstigen Zutritt bitten V. versu. Thiene.

Restaurant Julius Wendler

Gerokstrasse 7
 empf. feine freundl. Restauration
 Gut, kräft. Mittagstisch.
 Eigene Schlachterei.
Gasthof Hintergersdorf
 Sonntag den 17. März
Stat-Turnier.
Gasthof zum Kronprinz
Hosterwitz
Morgen: Ballmusik.
 Es ladet herzlich ein **Lehmann.**
Café Wien
 Rimonstr. 43. empfiehlt feine
 Obstweiln-Stuben. Bedienung
 tipp + top.

Reichshallen, Palmstr. 13.

Führend des Jahresmarkts bis mit Dienstag
Grosse humoristische Vorträge!
 Komiker und Sängerin im Kostüm.

Afritanisches Konzerthaus.

Grosse Brüdergasse 23.
Täglich: Instrumental- und Vokalkonzert.
 1. Bühne: Die Lotusbäume. Posaen-Orchester. 2. Bühne: Die gemüll. Sachse.
 Reichhaltige Stammkarte, kleine Preise.
 Ab 1. April: Neues Programm! Schöpfungsbau Köbe.

Wer seinen Körper stärken und dauernd bei Gesundheit erhalten will, trinke stets, wo es auch sei



Kulmbacher Reichelbräu



Fernsprecher 3829. Oswald Haufe, Marschallstrasse 10.

Gasthof Oberpesterwitz.

Sonntag den 17. März
 Ein öffentl. Fest-Ball wie vor hundert Jahren
 Die dazu angepöchte Saaldekoration einzig dastehend.
 Schneidiger Damenher.
 Es ladet ergebenst ein **B. Haake.**

Gasth. Wurgwitz

Sonntag: **Gr. öfftl. Ballmusik**
 Es ladet freundlichst ein **K. Kellig.**
„Alberthöhe“, Rabenau.
 Morgen Sonntag: Schneidige Ballmusik.

Lindengarten, Rähnitz

10 Minuten von der Hellerische und 20 Minuten von Heßtau.
 Morgen Sonntag:
Starkbesetzte Ball-Musik. Neueste Tänze.
 Es laden ergebenst ein **F. Schmiedgen u. Frau.**

Schumanns Gasthof

Gorbitz
 Montag den 18. März, 8 1/2 Uhr abends:
Julius Beyers neue Viktoria-Sänger.
 Das Aufsehen erregende Schlager-Programm
 Karten im Vorverkauf zu 50 und 60 Pf. sind im Konzert-
 lokal zu haben. An der Abendkasse 60 und 75 Pf.

Unterer Gasthof, Lockwitz.

Morgen Sonntag, von nachmittags 4 Uhr an
Öffentliche Ballmusik
 Es laden freundlichst ein **Richard Thrunert u. Frau.**

Vier Jahreszeiten, Radebeul.

Morgen Sonntag: **Grosse öffentliche Ball-Musik.**
 Es laden ergebenst ein **Otto Schmitz u. Frau.**

Dampschiff-Restaur. Kötzschenbroda

Sonntag den 17. März 1912
Bratwurstschmaus
 Für Unterhaltung ist vorgesetzt! Für Unterhaltung ist vorgesetzt!
 Um schönen Aufenthalt bitten **M. Niehler und Frau.**

6-Tage-Rennen!

Alle Sportfreunde nach
P. Fischers Sport-Halle
 Mathildenstr. 15, Tel. 18 413
 wo alle Abende um 9 Uhr eine große Anzahl erstklassiger Kämpfe
 um die Bergespulver Kränze.

Goldener Löwe, Potschappel.

Sonntag den 17. März, von nachm. 4 Uhr an:
Große öffentl. Ballmusik.
 Es ladet ergebenst ein **Hermann Wied.**
 Dienstag den 19. März: **Letztes Gewerbehaus-Rausch 1.**
Renoviert! Renoviert!

Mockritzhöhe

5 Minuten von Endstation Borsdorf und Pöcheritz
 Angenehmer Familien-Aufenthalt.
 Sonntag den 17. März ein **Feines Tänzchen.**
 Circul laden freundlichst ein **Ernst Söchtig und Frau.**

Goldene Krone, Radebeul

Morgen Sonntag:
Gr. öffentl. Ballmusik
 Es laden ergebenst ein **Heinrich Nosek u. Frau.**

Neumann's Konzerthaus

Schössergasse 8
= Täglich 2 Kapellen. =

Dorf-Schänke

1. Dresdner Bauern-Museum
 früher Schöberggasse, jetzt Kreuzstrasse 11.

Zum Hirsch am Rauehaus

Speist gut und billig!!
 Bier ohne Eisenabfüllung.
Abends: Künstler-Konzert.

Gasthof Bahnsdorf.

Sonntag Paris u. d. Schützenberger
 Heute Sonntag:
Große Ball-Musik.

Gasthof Spedtrib

5 Minuten v. Rabenauer Grund.
 Morgen Sonntag
Öffentliche Ballmusik
 Schw. Garten! Kaphalitzgebäude!

Brandenburger Hof

Seitener Str. 26. Gde. Pöcheritz.
 Sonnabend, Sonntag u. Montag
Gr. Boekbierrummel
 mit Konzert
 aufgeführt von der Lokalität
 Instrumental- und Vokal-Gesellschaft.
 Es laden ergebenst ein **Aug. Böhme u. Frau.**

Grabs Restaurant

Wellschhufe.
 Sonntag den 17. März
Bratwurst-Schmaus u. Boekbier-Ausschank.
 Bezug ergebenst einladen
Brauerei Sechl und Frau.

Löffler's Restaur.

Liegeistr. 59. Tel. 18219
 empfiehlt feine freundlichen
 Restauration. Jeden Sonntag
 Schmaus im Bierstübli.
 Köstliche Wasserhalls-og.
 Kötzungsbau L. Seize u. Frau.

Hempels Restaurant

Potschappel
 empfiehlt feine freundl. Restauration.
 Jed. Rummel: **Schichtfest.**
Schönes Herringschmaus
 nach einige Tage frei.
 Köstliche Speisen. Beste Biere.

Kummel-Mühle

empfehlen wertvolle u. lobende
 Worte ist nach der herrlich ge-
 legenen Kochkunstschänke
 unter im räumlichen Vorder-
 grund. **Seit 1840.**

Wohl'nstob

empf. Restaur. u. Regellebte
Radeberger Hof
 Radeberger Str. 52.
Richard Geßner und Frau

Edrophon-Theater

Kötzschenbroda, Gartenstr. 11.
 Sonnabend und Sonntag
Gr. Weltkrieger-Programm!
 Die Direktion.

Café Karlsbad

Köpenickerstr. 20. Eingang Katernitz.
 Tag und Nacht geöffnet!
 Franz Seibel und Frau.

Bad-Restaurant zur Erholung

Reinigung d. Troden, Schmitz 4.
Eröffnung
 Sonnabend den 16. März 1912
 Hochachtungsvoll **Schmitz.**
 Inzorgewöhnlich volle billige

Cigarren

Stabskassenzentrale Nr. Wiedervert.
 4 Pf. pro 100 Stk. 24, 26, 27, 28, 30
 5 32, 34, 35, 36, 38
 6 42, 43, 45, 46, 48
 7 54, 56, 58, 60, 70
 11 82, 85, 90, 100, 115

Johannes Richter

Freuden- u. Landhausstr.
 Gelegenheitspreisen enorm billiger.

Gardinen-Retter

1-2 Fenster und einzelne
 Stücker, abgehakt
 Strogen u. Ötrogen-Retter
30 Proz. billiger.
Starrer
 Jetzt Wilsdruffer Str. 20, 1.
 Kein Laden.

Frauen!

Bei Verleumdungen nehmen
 Sie nur mein erprobtes parant-
 umittel. Mittel 3 und 5 Pf. alle
 das Bedachtet. **Waldenstr. 10,**
 Rad. Frau Wilschke, Post. 11.1

Preiswerte Konfirmandenstiefel

für Knaben und Mädchen,

Hauptpreislagen: 5⁹⁰ 6⁵⁰ 7⁵⁰ 8⁵⁰ 9⁵⁰ 10⁵⁰

Unsere Konfirmanden-Stiefel zeichnen sich aus durch richtigen Schaftschnitt, vorzügliche Passform und Haltbarkeit, sowie durch die stadtbekannteste Preiswürdigkeit.

Wettinerstrasse 31/33
Ecke Mittelstrasse.

Pirnaischer Platz
Ecke Gruner Strasse.

Neustadt

König-Johann-Strasse
Ecke Moritzstrasse.

Hauptstrasse
Ecke Ritterstrasse.

Wir ersuchen unsere werten Abonnenten, bei ihren Einkäufen die in unserem Blatte inserierenden Firmen zu berücksichtigen!

Herren-Anzüge Knaben-Anzüge Konfirmanden-Anzüge Ueberzieher Gummimäntel Schuhwaren	von 5 M. Anzahl. an u. Woche 1 M.
Damen-Kostüme Mädchen-Kleider Jackotts Mäntel Blusen, Röcke Manufakturwaren	von 5 M. Anzahl. an u. Woche 1 M.
einzelne Möbel	von 3 M. Anzahl. und Woche 1 M.

Möbel- und Waren-Kredit-Haus
M. Langer, Dresden - A.
Galeriestrasse 24, I. Ecke Jüdenhof.
Jahrmarkts-Sonntag geöffnet

Meine Spezialmarken

2,80, 3,50, 4,00, 5,00

sind konkurrenzlos

in Qualitäten, Farben, Formen und Auswahl!

Amalienstr.,
Ecke Serrestr. **Max Schweriner** Jahrmarkts-
sonntag geöffnet

Sparkasse Klotzsche

Rathaus — 4 Minuten von der Endstation der elektrischen Straßenbahn — Fernsprecher: Amt Dresden 309, Amt Klotzsche 1.

Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 %

— Geschäftszeit 8—1 und 3—5, Sonnabende 8—2 Uhr. —

Betten Federn Steppdecken

Fedbett und Kissen | Pfund 80 Pf., 1.—, 1.25, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 Pf.

Kinderbetten von 5.50 bis 10 M., Kinderwäse (preisbillig).

S. Singer, Weber-
gasse 3.

Schmerzlos

gezogen!

Schmerzloses Zahnziehen

Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse
M. 1.50 p. Zahn u. Reparaturen von M. 1.— an

Zähne M. 1.80 Platte un-
berechnet

Unter Garantie für guten Sitz u. Brauchbarkeit

Reform

Zahn-Praxis

Gr. Zwingerstr. 12
Johannisstr. 28 b
(Pirnaischer Platz)
Blasewitz :: :: ::
Schillerplatz 2.

Sprechzeit:
Wochentags von 9—7 Uhr
Sonntags von 9—12 Uhr.

Kunstv. Plombierungen!

Bardaris von
Auerkann gen!

Es schlägt die Konkurrenz

beim Einkauf nur von Herrschaften getragener Herrenkleider, einzelner Jacketts, Hosen und Westen in Bezug auf große Billigkeit.

Reich Dresden - A. 5
Gr. Brüderg. 5

Qualität b. Ware u. Auswahl wirklich

mein Geschäft: ich offeriere = zu dem

Billigst. Preisen mein großes Lager in Schuhwaren, Hosierywaren neuer modern. Knöpfe en gros u. en detail.

Schwarze Gehröcke werden verkauft und verliehen.

Konfirmanden-Anzüge in gr. Auswahl

Bekanntmachung.

Den geehrten Einwohnern von Langebrück gebe ich hiermit bekannt, daß ich ab Sonntag den 17. März

5 Prozent Rabatt in Marken
gebe und zahle denselben im Dezember in bar aus.
Otto Götze, Langebrück.

Gebr. Eichhorn, Trompeterstr. 17
nächst Prager Strasse

Haupt-Niederlage der Brennabor-Werke.

Größte und berühmteste Kinderwagen und Fahrzeug-Fabrik Deutschlands (3000 Beschäftigte).

Permanent größte Auswahl:

Kinderwagen	M. 12.50—80.00
Kindersportwagen	4.00—20.00
Leiterwagen	3.75—15.00
Kinderstühle (mit Tisch)	3.75—22.00
Kinderkörbe (u. Stuhl)	7.00—29.00
Kinderbettstellen	6.50—40.00

Neu! Hammock-Kinderwagen
mit abnehmbarem Korb od. Kasten.

Katalogen gratis.

Moderne Küchen

von 45.00 M. an

Braut-Ausstattungen

von 500.00 M. an

Tränkners Möbelhaus

Görlitzer Str. 21/22.
Katalog und Versand frei.



Konfirmanden-Anzüge

(Herrenschneider-Arbeit, ein- und zweireihige Form)

in unerreichter Auswahl

schwarz Zwirnkammgarn	10.50	11.25	12.-	13.-	14.-	15.-	16.-
schwarz Kammgarn Ia	15.-	16.-	17.-	18.-	19.-	20.-	21.-
blau Cheviot	16.-	17.-	18.-	19.-	20.-	22.-	24.-
Ia schw. Zwirnkammgarn	17.50	18.50	19.50	21.-	23.-	25.-	27.-
schwarz Cheviot	21.-	23.-	25.-	27.-	29.-	31.-	33.-
blau Cheviot Ia	23.-	25.-	27.-	29.-	31.-	33.-	36.-
blau Melton	28.-	30.-	32.-	34.-	36.-	39.-	42.-
schwarz Kammgarn Tuch	32.-	34.-	36.-	38.-	40.-	43.-	46.-
blau Diagonal	34.-	36.-	38.-	40.-	42.-	45.-	48.-
schwarz Melton-Cheviot	38.-	40.-	43.-	46.-	49.-	52.-	55.-
blau Melton Ia	40.-	43.-	46.-	49.-	52.-	55.-	58.-

Smoking-Anzüge, Ia Kammgarn Tuch 33.- 36.- 42.- 52.-
 Konfirmanden-Hüte 2.50 3.- 3.50 4.50
 Prüfungs-Anzüge 14.- 18.- 25.- 42.-
II. gemust. Cheviots, I- u. 2-reihige Form

EGER & SOHN

nur König-Johann-Strasse.

Konfirmanden-Garnituren in Dauerwäsche
 ist das Praktischste, was man Konfirmanden geben kann.
 Fragen in allen Zeiten, Vorhemdchen, Manschetten,
 Seide, Batist, Nipis u. Dauer-Krawatten
 in bester Qualität zu billigen Preisen empfiehlt
G. Habich, Reitbahnstrasse 8.

Bitte meine Schaufenster zu beachten!
Konfirmandenanzüge
 ein- und zweireihig, schwarz und blau
 8.50, 10, 12.50, 15, 18, 20, 22 M. ufm.
Saison-Neuheiten
 Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe
 in größter Auswahl.
Konfektionshaus Rudolf Lederer
RADEBERG
 23 Dresdner Strasse 23.
 Größtes Geschäft dieser Branche am Platze!

Zum Jahrmarkt!
Nur Webergasse 23 Nur
 vis-à-vis v. Strügers Buttergeschäft
 für wenig Geld
 kauft man herrschaftl. getragen-
 Herren- u. Damengarderobe!
 Eleg. Manns- u. 10 M. an
 fem. neue Musteranzüge, Kon-
 firmandenanzüge u. 12 M. an,
 eins. Posen u. Jacketts u. 2 M. an,
 Frühjahrs-Paletots, Wäsche, Schuhe.
Nur Webergasse 23 Nur
 vis-à-vis v. Strügers Buttergeschäft.
 Im eigenen Interesse bitte genau
 auf Hausnummer zu achten.

Kokos-Flocken
 Selbmanns Filialen

Herren-Wäsche
 Krawatten, Blaus Anzüge
 kauft man am billigsten bei
E. Köhler, Am See 13.

Anerkannt sehr leistungsfähig ist die Welt-Firma Gebrüder Rauh Gräfrath bei Solingen

Stahlwarenfabrik und Versandhaus L. Ranges.
 Versand direkt an Private.

Alleinige Fabrikanten der berühmten Solinger Stahlwaren Marke „BRILLANT“
 Radziehende Haarschneidemaschinen versenden wir **30 Tage zur Probe.** FABRIK-MARKE

Haarschneide-Maschine **Perfekt No. 264**
 mit 2 Aufschiebe-Räumen, um das Haar 4, 7 und 10 mm schneiden zu können
nur M. 4.-

Haarschneide-Maschine „Symbolo“ **No. 264 1/2**
 genau wie Nr. 264, aber in leichter Ausführung.
 Diese Maschine kann per Doppelbrief versandt werden.
nur M. 3.30.
 Jeder Vater ist im Stande, seinen Söhnen ohne vorherige Übung das Haar selbst zu schneiden. Gebrauchsanweisung wird jed. Maschine beigelegt.
 Haarmaschinen, Rasiermesser, Rasierapparate, Scheren usw. werden unter billiger Berechnung gelbietet und repariert, ganz gleich, ob unser oder fremdes Fabrikat.
 Große Auswahl von Haar- und Bartschneidemaschinen, sowie Rasiermessern u. Rasierapparaten in jed. Preislage, alle Rasierutensilien, wie Kämme, Pinsel, Seife, etc.
 Beste Abkloßseife usw. Rasiermesser Nr. 200 in Ia Qual. nur 1.50 M. Komplette Rasiergarnitur Nr. 2210 in Delfsfätschen nur 3 M.

Versand unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung des Betrags
 Garantieschein: Rückgefallende Waren tausch wir bereitwilligst um oder zahlen Betrag zurück.
 Aufträge v. 16 M. an versenden wir portofrei innerh. Deutsch-land u. Österreich-Ungarn.

Umsonst u. portofrei **Pracht-Katalog**
 versenden wir auf Wunsch an jedermann, nur nicht an Personen unter 18 Jahren und nicht an Daulitzer unteren großen Kurorten ca. 10 000 Gegenstände enthaltend, und zwar: Beste Solinger Stahlwaren aller Art, Rasierutensilien, Haarschneidemaschinen, Haus- und Küchengeräte, Gartengeräte, Werkzeuge aller Art, Waffen- u. Jagdartikel, photographische Apparate, Sportartikel, optische Waren, Luxus- und Geschenkartikel, Uhren, Silberwaren, Uhren, Portemonnaies und andere Lederwaren, Bürstenwaren, Haarschmuck, Seifen u. Parfums, Bücher, Pfeifen, Zigarren, Musikinstrumente, Kinderpielwaren aller Art und viele andere Artikel in großer Auswahl. Tausende Anerkennungs-schreiben loben die Güte und Qualität unserer Waren. Bei Sammel-Aufträgen Extra-Vergünstigungen.

Ein Firmer
Otto Dietze
 Dresdens
 beliebtestes Kredit-Haus
 2 Grunaer Strasse 2
 Erste Etage :: Am Pirnaischen Platz.

Besonders wichtig für **Brautleute** und zum Umzuge
MÖBEL-KREDIT
 10% Vergütung der Anz. bei Vorzeigung dieser Annonce und die bekannten Gratzugaben.

1 ein-fache Wohnungs-Einrichtung	1 kompl. Wohn-Einricht.
1 Kleiderschrank von 1 Vertiko 2 Bettstellen 2 Matratzen 1 Tisch 4 Stühle 1 Spiegel 1 Küchenschrank 2 Küchenstühle	bestehend aus: Wohn-, Schl.-Zimmer u. Küche 1 Vertiko 1 Sofa 1 Spiegel mit Stufe 1 Tisch 2 Bettstellen u. Matr. 1 Wäschtisch 1 Küchenschrank 1 Küchenschrank 1 Küchentisch 1 Küchenschr. 1 Handtuchhalter
15	40

Einzelne Möbelstücke = Farbige Küchen-Einrichtungen!
konkurrenzlos
 Jahrmarkts-Sonntag geöffnet!

Sämtliche **Lederwaren**
 Mod. Damenhandtaschen, Reisekoffer u. Taschen, Portemonnaies, Kofferträger, Kuckucks usw. empfl. reichhalt. Lager
Confirmanden-Schuhe u. Stiefel
 zu den billigsten Preisen empfiehlt
Anton Müller, Annenstr. 43.

Sonntag den 17. März von 11-9 Uhr geöffnet.

3 billige Verkaufstage!

Sonntag den 17. März

Montag den 18. März

Dienstag den 19. März

Herren-Sakko-Anzüge à 9⁵⁰, 12, 15, 18, 20, 24, 27, 30, 33, 35, 40 Mk. usw. ein- und zweireihig, aus den modernsten Stoffen in tadelloser Ausführung

Herren-Ülster u. Paletots à 15, 17, 20, 24, 28, 30, 32, 36, 38 Mk. usw. in schicken, englischen Mustern und soliden Dessins

Knaben-Anzüge, Alter 8 bis 8 Jahre in Blusen-, Jacken-, Sport- u. Prinz-Heinrich-Passons à 2.80, 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 5.75, 6, 6.50, 7.75, 8 Mk. usw.

Knaben-Anzüge, Alter 9 bis 14 Jahre in Sakko-, Sport-, Blusen- u. Prinz-Heinrich-Passons à 5.50, 6, 7, 8.50, 9, 10, 10.75, 12, 14, 15 Mk. usw.

Konfirmanten- u. Jünglings-Anzüge à 8⁷⁵, 10, 12, 14, 15, 16, 18, 20 Mk. usw. in schwarzem Karungars, blau Chevot und colorierten Qualitäten, hell und dunkel

Ca. 3500 Stoffhosen, à 2.25, 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 5.50, 6, 7, 7.50, 8 Mk. usw. moderner Schnitt und in den neuesten Dessins

L. Grossmann
Wettinerstraße, Ecke Zwingerstraße.
Im Hotel „Wettin“

Sonntag den 17. März von 11-9 Uhr geöffnet.



Haut- u. Harnröhrenleiden
u. deren Folgen als Vorstehdrüsen, Nieren-, Blasen-, Wehr-, Vereitigung, Harn-, Rücken-, Mund- u. Drüsenentzündungen, Schichten, Geschwüre usw. behandelt d. langjährige Erfahrungen direkt u. ohne Berufstörung
Naturheilanstalt Dresden-A., Blasewitzerstr. 30, I.
Sprechst. u. geöf. f. Dam. u. Herr. v. 9-10 abds.,
Sonntags von 9-1 Uhr. Dazum. weibliche Bedienung.
Auskennt. gegen Rückporto. **Schroth-Kuren.**
Stadtmag. 1914

Vorteilhaftes Strumpf-Angebot!

Durch gütigen Einfluß in den bedeutendsten Fabriken kann ich dem werten Publikum etwas ganz Außerordentliches in

Strümpfen

bieten, wie folgt:

- Schwarze u. braune, feste Baumwollstrümpfe für Kinder von 22 Pf. an
- Schwarze u. braune, prima Mako-Strümpfe für Kinder von 40 Pf. an
- Schwarze, starkfädige Frauenstrümpfe Patentgehört 1 Paar 45 Pf., 3 Paar 1.30
- Schwarze u. braune, starkfädige Florstrümpfe ohne Naht, englisch-lang 1 Paar 1.10, 3 Paar 1.10
- Graue Herren-Schweißsocken, gute Qualität 3 Paar 95 Pf.
- Graue Herren-Schweißsocken, einlaufend, 2 Paar 95 Pf.
- Schwarze u. braune Herren-Mako-Socken Paar 35 Pf., 3 Paar 1.00
- Buntfarbige Mako-Socken Paar 50 Pf., 3 Paar 95 Pf.
- Hellfarbige Ringel-Socken Paar 15 Pf.
- Prima Fußlinge, schwarz und braun 3 Paar 55 Pf.

Es ist ihr eigener Vorteil, wenn Sie dieses Angebot beachten.
Hermann Glück, Schäferstraße 7.
Jahrmärkte-Sonntag offen!

Wir empfehlen:

Graphische Reichstagswahlkarte

(mit Berücksichtigung der Ungleichheit der Reichstagswahlkreise)

Größe 23x22 Zentimeter

Preis 10 Pf.

Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung** und die Ausdrucker der Volkszeitung.



„Wandervogel“
Der praktischste
Leder-Turnschuh
mit Chromledersohle

Preisliste:

Größe 25-26	27-30	31-35
1.05	1.25	1.35
Größe 36-42	43-46	
1.50	1.65	

Alleinverkauf für Dresden:



Tretbar's automatische Wagenmacher.
Julius Tretbar in Grimma bei Leipzig

Einzige Kinderwagenfabrik, welche direkt für Private fabrikt und direkt liefert. Verlangen Sie umsonst und frei meinen Fabrikatlog in Kinderwagen, Sportwagen, Klappwagen, Leiterwagen, Babytragekörben, Kinderkörben, Puppenwagenfabrikpreise. Wollen Puppenwagenbedürfnisse extra verknigen. Eine Fabrikpreise in Reisekörben, Rohrkoffern, Kuepe-koffern, Wäschekörben, Industriekörben auch allerhand Wirtschaftskörben verlange, wer hiervon braucht. Für Kommoden sei meine reichhaltigste Möbelsammlung empfohlen, sie enthält: Sessel, Tische, Bänke, Liegestühle, Strandkörbe und Anderes. Sagen Sie, welcher obiger Artikel meiner Fabrikation Sie gerade interessiert, ich komme Ihnen kostenlos und ohne jede Verbindlichkeit für Sie mit reichhaltigsten Zeichnungen und billigsten Preisangaben näher. Sie wählen dahinein ganz unbefristet bei Kassakauf mit 10% Rabatt oder Teilzahlung geg. Kontrakt. Alles nach Ihren Wünschen. Schreiben Sie gefälligst: Julius Tretbar in Grimma bei Leipzig. Adressen, größte Kinderwagenfabrik Sachsen.

Täglicher Eingang von

Frühjahrs- Neuheiten!

- Frühjahrs-Kleiderstoffe
- Frühjahrs-Besätze
- Frühjahrs-Paletots
- Frühjahrs-Röcke
- Frühjahrs-Blusen
- Frühjahrs-Hüte
- Gardinen :: Teppiche :: Linoleum
- Tischdecken :: Bettfedern
- Trikotagen :: Handschuhe :: Strümpfe
- Schürzen :: Korsetts :: Weiße Wäsche
- Krawatten usw.

Carl Paul, Potschappel

Besichtigung erbeten!

Leben • Willen • Kunst

Theaterbesprechung vom 17. März. Opernhaus

nimmt an. Er über sich zu überlassen und ist fertig bei plötzliche Wunsch der Welt. Die glückliche Arbeiter kann ihm nichts mehr anhaben. Willen der Welt möchte keine Veränderungen und wenn belohnt werden und kommt einige Zeit später an dem plötzlichen Enten, der fröhlich und zufrieden in ferner entlegen Stelle beobachtet. Der arme

... und die ...

Dresdner Kalender

Dresden, Donnerstag den 17. März, Opernhaus
18.00 Uhr: Die Fledermaus, 2. Akt. — Schauspielhaus
(Vorstellung): Die Verlobung im St. Michaelis von C. C. Schiller.
18.00 Uhr: Die Verlobung im St. Michaelis von C. C. Schiller.
18.00 Uhr: Die Verlobung im St. Michaelis von C. C. Schiller.

Botanischer Garten
Der Botanische Garten ist ein sehr schöner Garten, der in der Nähe des Hauptbahnhofs liegt. Er ist ein sehr schöner Garten, der in der Nähe des Hauptbahnhofs liegt. Er ist ein sehr schöner Garten, der in der Nähe des Hauptbahnhofs liegt.

Neuere Mitteilungen
Der ...

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater
Das ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Entwurf einer Minister-Musterrede

Die ...

Meine Herren!
Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

den ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Jugend-Bildungsverein

Die ...

Die ...

Die ...

Heiterer Abend

Die ...

Die ...

Die ...

Frühlingsfeier

Die ...

Die ...

Die ...

den einen in seinem Ringen und im Ansehen, denn wenn...

Schüler wieder, sagte der kleine Niels vor...

Der Meister sah eine Weile stumm da...

„Aber dann sehen sie ja, daß wir ein ganzes Paket haben...“

„So ein Schatz“, sagte der Meister und setzte sich hin...

„Und nach einer Weile ließ er dann wieder: „Welle, laß!“

Der Tag verlief mit Vortagenen, und Welle gehörte nicht zu denen...

Es lag in Welle ein christlicher Trieb, sich das Ganze untertan zu machen...

Die Stadt hat ihn aus seiner sicheren Lage herausgeschleudert...

Er geht da und schreit mit ein Paar Stiefeln, hat die Finger in der Tasche...

Er hat einen heißen Tag gehabt, nur weil er heute vermittelnd an einer Schwelle...

Er hat wie immer den kleinen Niels geschickt, selbst auf Höfen...

„Welle“, sagte der Meister und setzte sich hin, um zu lesen...

„So ein Schatz“, sagte der Meister und setzte sich hin, um zu lesen...

„Aber dann sehen sie ja, daß wir ein ganzes Paket haben...“

„So ein Schatz“, sagte der Meister und setzte sich hin, um zu lesen...

„Und nach einer Weile ließ er dann wieder: „Welle, laß!“

Der Tag verlief mit Vortagenen, und Welle gehörte nicht zu denen...

Es lag in Welle ein christlicher Trieb, sich das Ganze untertan zu machen...

Die Stadt hat ihn aus seiner sicheren Lage herausgeschleudert...

Er geht da und schreit mit ein Paar Stiefeln, hat die Finger in der Tasche...

Er hat einen heißen Tag gehabt, nur weil er heute vermittelnd an einer Schwelle...

Er hat wie immer den kleinen Niels geschickt, selbst auf Höfen...

„Aber dann sehen sie ja, daß wir ein ganzes Paket haben...“

„So ein Schatz“, sagte der Meister und setzte sich hin, um zu lesen...

„Und nach einer Weile ließ er dann wieder: „Welle, laß!“

Der Tag verlief mit Vortagenen, und Welle gehörte nicht zu denen...

Es lag in Welle ein christlicher Trieb, sich das Ganze untertan zu machen...

Die Stadt hat ihn aus seiner sicheren Lage herausgeschleudert...

Er geht da und schreit mit ein Paar Stiefeln, hat die Finger in der Tasche...

Er hat einen heißen Tag gehabt, nur weil er heute vermittelnd an einer Schwelle...

Er hat wie immer den kleinen Niels geschickt, selbst auf Höfen...

„Welle“, sagte der Meister und setzte sich hin, um zu lesen...

„So ein Schatz“, sagte der Meister und setzte sich hin, um zu lesen...

„Aber dann sehen sie ja, daß wir ein ganzes Paket haben...“

„So ein Schatz“, sagte der Meister und setzte sich hin, um zu lesen...

„Und nach einer Weile ließ er dann wieder: „Welle, laß!“

Der Tag verlief mit Vortagenen, und Welle gehörte nicht zu denen...

Es lag in Welle ein christlicher Trieb, sich das Ganze untertan zu machen...

Die Stadt hat ihn aus seiner sicheren Lage herausgeschleudert...

Er geht da und schreit mit ein Paar Stiefeln, hat die Finger in der Tasche...

Er hat einen heißen Tag gehabt, nur weil er heute vermittelnd an einer Schwelle...

Er hat wie immer den kleinen Niels geschickt, selbst auf Höfen...

„Welle“, sagte der Meister und setzte sich hin, um zu lesen...

„So ein Schatz“, sagte der Meister und setzte sich hin, um zu lesen...

„Aber dann sehen sie ja, daß wir ein ganzes Paket haben...“

Umichau

Willehabe Schäfte, die in der Arbeit, in der Arbeit...

Bei Richter, wo sich heute Oppenheimer als Demoskri...

Welle, sagte der Meister und setzte sich hin, um zu lesen...

„Aber dann sehen sie ja, daß wir ein ganzes Paket haben...“

„So ein Schatz“, sagte der Meister und setzte sich hin, um zu lesen...

„Und nach einer Weile ließ er dann wieder: „Welle, laß!“

Der Tag verlief mit Vortagenen, und Welle gehörte nicht zu denen...

Es lag in Welle ein christlicher Trieb, sich das Ganze untertan zu machen...

Die Stadt hat ihn aus seiner sicheren Lage herausgeschleudert...

Er geht da und schreit mit ein Paar Stiefeln, hat die Finger in der Tasche...

Er hat einen heißen Tag gehabt, nur weil er heute vermittelnd an einer Schwelle...

Er hat wie immer den kleinen Niels geschickt, selbst auf Höfen...

„Welle“, sagte der Meister und setzte sich hin, um zu lesen...

„So ein Schatz“, sagte der Meister und setzte sich hin, um zu lesen...

„Aber dann sehen sie ja, daß wir ein ganzes Paket haben...“

„So ein Schatz“, sagte der Meister und setzte sich hin, um zu lesen...

„Und nach einer Weile ließ er dann wieder: „Welle, laß!“

Der Tag verlief mit Vortagenen, und Welle gehörte nicht zu denen...

Es lag in Welle ein christlicher Trieb, sich das Ganze untertan zu machen...

Die Stadt hat ihn aus seiner sicheren Lage herausgeschleudert...

Er geht da und schreit mit ein Paar Stiefeln, hat die Finger in der Tasche...

Er hat einen heißen Tag gehabt, nur weil er heute vermittelnd an einer Schwelle...

Er hat wie immer den kleinen Niels geschickt, selbst auf Höfen...

„Welle“, sagte der Meister und setzte sich hin, um zu lesen...

„So ein Schatz“, sagte der Meister und setzte sich hin, um zu lesen...

„Aber dann sehen sie ja, daß wir ein ganzes Paket haben...“

„Aber dann sehen sie ja, daß wir ein ganzes Paket haben...“

„So ein Schatz“, sagte der Meister und setzte sich hin, um zu lesen...

„Und nach einer Weile ließ er dann wieder: „Welle, laß!“

Der Tag verlief mit Vortagenen, und Welle gehörte nicht zu denen...

Es lag in Welle ein christlicher Trieb, sich das Ganze untertan zu machen...

Die Stadt hat ihn aus seiner sicheren Lage herausgeschleudert...

Er geht da und schreit mit ein Paar Stiefeln, hat die Finger in der Tasche...

Er hat einen heißen Tag gehabt, nur weil er heute vermittelnd an einer Schwelle...

Er hat wie immer den kleinen Niels geschickt, selbst auf Höfen...

„Welle“, sagte der Meister und setzte sich hin, um zu lesen...

„So ein Schatz“, sagte der Meister und setzte sich hin, um zu lesen...

„Aber dann sehen sie ja, daß wir ein ganzes Paket haben...“

„So ein Schatz“, sagte der Meister und setzte sich hin, um zu lesen...

„Und nach einer Weile ließ er dann wieder: „Welle, laß!“

Der Tag verlief mit Vortagenen, und Welle gehörte nicht zu denen...

Es lag in Welle ein christlicher Trieb, sich das Ganze untertan zu machen...

Die Stadt hat ihn aus seiner sicheren Lage herausgeschleudert...

Er geht da und schreit mit ein Paar Stiefeln, hat die Finger in der Tasche...

Er hat einen heißen Tag gehabt, nur weil er heute vermittelnd an einer Schwelle...

Er hat wie immer den kleinen Niels geschickt, selbst auf Höfen...

„Welle“, sagte der Meister und setzte sich hin, um zu lesen...

„So ein Schatz“, sagte der Meister und setzte sich hin, um zu lesen...

„Aber dann sehen sie ja, daß wir ein ganzes Paket haben...“